



Geschäftsbericht 2017

Bericht über das Geschäftsjahr 2017

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Mai 2018

Debeka

Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Sitz Koblenz am Rhein

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18, 56073 Koblenz
Eingetragen beim Amtsgericht Koblenz HRB 2300

www.debeka.de

unternehmenskommunikation@debeka.de

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen wie Erwartungen und Prognosen. Diese basieren auf den Informationen, die uns zum Redaktionsschluss vorlagen, und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken sowie Ungewissheiten verbunden. Das kann dazu führen, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Vorgehen beim Runden von Werten

Monetäre Werte werden im vorliegenden Bericht kaufmännisch gerundet. Dadurch können sich insbesondere bei der Darstellung von Summen rundungsbedingte Abweichungen ergeben, da die Summen mit genauen Werten berechnet und erst anschließend gerundet werden. Bei Prozentwerten wird analog verfahren.

Allgemeine Hinweise

Sämtliche Branchenwerte basieren auf den bis zum Redaktionsschluss vorliegenden Daten.

Soweit im Geschäftsbericht für natürliche Personen oder Personengruppen nur die männliche Form verwendet wird, dient dies ausschließlich der besseren Lesbarkeit. Die Angaben beziehen sich selbstverständlich gleichermaßen auf beide Geschlechter.

Krankenversicherungsverein a. G.

vollversicherte Personen	2.364.870
versicherte Personen insgesamt	4.842.258

Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.358.472
Versicherungssumme	103.997 Mio. EUR

Pensionskasse AG

Verträge	61.363
Versicherungssumme	1.403 Mio. EUR

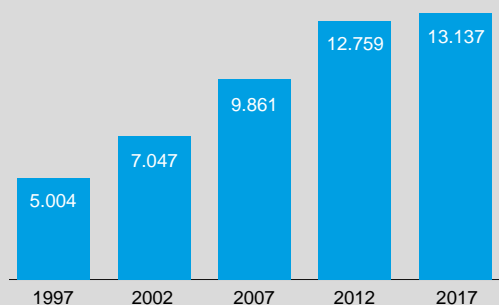
Allgemeine Versicherung AG

Unfallversicherungen	1.956.171
Haftpflichtversicherungen	1.389.039
Feuer- und Sachversicherungen	1.577.931
Rechtsschutzversicherungen	436.033
Krafftahrtversicherungen	924.938
Sonstige Schadenversicherungen	64.253
insgesamt	6.348.365

Bausparkasse AG

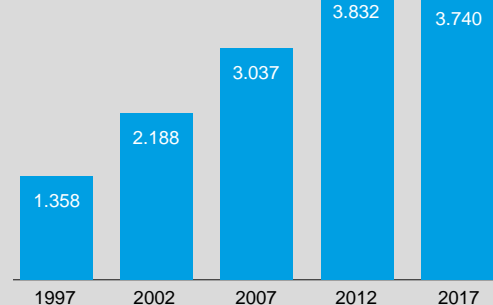
Verträge	932.841
Bausparsumme	20.946 Mio. EUR

Bruttobeiträge/Geldeingänge
(in Mio. EUR)



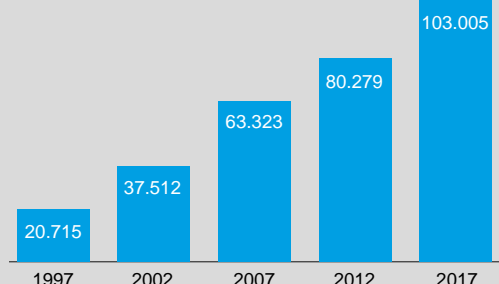
Krankenversicherungsverein a. G.	5.978,6 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	3.474,5 Mio. EUR
Pensionskasse AG	57,6 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	900,2 Mio. EUR
Bausparkasse AG	2.726,5 Mio. EUR

Kapitalerträge
(in Mio. EUR)



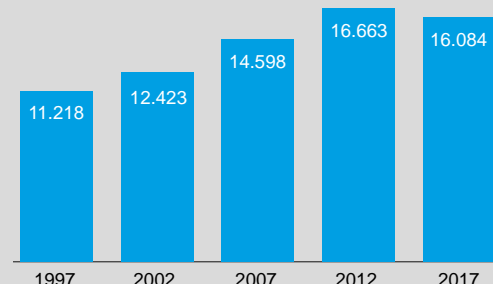
Krankenversicherungsverein a. G.	1.437,2 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	1.993,1 Mio. EUR
Pensionskasse AG	29,9 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	57,5 Mio. EUR
Bausparkasse AG	222,6 Mio. EUR

Bilanzsumme
(in Mio. EUR)



Krankenversicherungsverein a. G.	42.310,6 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	49.049,7 Mio. EUR
Pensionskasse AG	910,0 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	1.859,6 Mio. EUR
Bausparkasse AG	8.875,5 Mio. EUR

Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst	16.084
davon Lehrlinge	1.676

5	Das Jahr 2017 aus der Sicht des Vorstands
6	Lagebericht
6	Rahmenbedingungen
8	Geschäftsverlauf
14	Beziehungen zu Konzernunternehmen
15	Personal und Soziales
16	Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung
17	Chancen der künftigen Entwicklung
17	Risiken der künftigen Entwicklung
23	Ausblick
25	Anlagen zum Lagebericht
25	Verbands- und Vereinszugehörigkeiten
25	Betriebene Versicherungszweige und -arten
26	Jahresbilanz
32	Gewinn- und Verlustrechnung
35	Anhang
35	Allgemeines
35	Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva
39	Erläuterungen zur Bilanz – Passiva
44	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
46	Persönliche Aufwendungen
47	Gewinnverwendung
47	Latente Steuern
47	Sonstige finanzielle Verpflichtungen
47	Nachtragsbericht
48	Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III.
50	Mitglieder des Aufsichtsrats
50	Mitglieder des Vorstands
53	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
61	Bericht des Aufsichtsrats
64	Übersicht über die Geschäftsentwicklung
66	Abkürzungsverzeichnis

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Debeka befindet sich unverändert in einer Phase des Umbruchs und des Aufbruchs. Die Ausrichtung der Geldpolitik der EZB, die voranschreitende Digitalisierung, die demografische Entwicklung und zunehmende regulatorische Vorgaben sind Rahmenbedingungen, die weitreichende strategische Entscheidungen erfordern.

Auch im Jahr 2017 haben wir Antworten auf die genannten Herausforderungen gefunden und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Neue Produkte, umfangreiche Digitalisierungsprojekte und besondere Anstrengungen bei der Personalrekrutierung im Bereich des angestellten Außen- und Innendienstes haben dazu beigetragen, dass wir in Anbetracht der gegebenen Umstände wiederum über ein positives Geschäftsjahr berichten können.




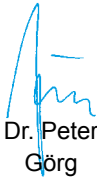



Die Beitragseinnahmen der Debeka-Versicherungsgruppe überschritten 2017 erstmals die Marke von 10 Milliarden Euro. Sie stiegen um 6,4 % bzw. 629 Millionen Euro auf 10,4 Milliarden Euro. An diesem Wachstum waren alle Kernbereiche der Debeka, die Krankenversicherung, die Altersvorsorge sowie die Schaden- und Unfallversicherung, beteiligt. Wachsende Kunden- und Vertragsbestände sind der Beweis dafür, dass die Angebote der Debeka sehr gut angenommen werden. Die Debeka ist ein attraktiver und verlässlicher Partner für ihre Mitglieder und Kunden.

Mit den Ergebnissen der Debeka Allgemeinen Versicherung, unserem Schaden- und Unfallversicherer, sind wir erneut sehr zufrieden. Die Beitragseinnahmen stiegen – mehr als doppelt so stark wie der Markt – um 6,4 % auf 900,2 Millionen Euro. Der Vertragsbestand wuchs um 125.640 auf 6,3 Millionen Verträge.

Der Debeka-Gruppe vertrauen mehr als 7 Millionen Menschen, die insgesamt 18 Millionen Verträge bei den Versicherungsunternehmen und der Bausparkasse abgeschlossen haben. Wir setzen unverändert alles daran, ihr Vertrauen zu rechtfertigen und sie mit hervorragenden Produkten sowie bestem Service zu überzeugen. Zahlreiche aktuelle Auszeichnungen, Testurteile und Ratingergebnisse lassen den Schluss zu, dass uns das auch im Jahr 2018 wieder gelingen wird.

Unsere Mitarbeiter bilden die Basis für den Erfolg der Debeka – erst recht unter schwierigen Rahmenbedingungen. Ihnen gebührt unser herzlicher Dank für ihren großartigen Einsatz und die geleistete Arbeit im Jahr 2017. Wir danken auch den Arbeitnehmervertretungen, mit denen wir seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten. Gemeinsam werden wir auch die Herausforderungen des Jahres 2018 meistern.

Der Vorstand

						
Uwe Laue	Roland Weber	Thomas Brahm	Dr. Peter Görg	Paul Stein	Ralf Degenhart	Dr. Normann Pankratz

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Trotz des anhaltend herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds war die konjunkturelle Lage in der Bundesrepublik Deutschland durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet.

Das BIP erhöhte sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2017 preisbereinigt (real) um 2,2 % (Vorjahr: 1,9 %). Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Bei längerfristiger Betrachtung zeigt sich, dass dieses Wachstum des Jahres 2017 fast einen Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre lag.

Vor allem eine starke Binnennachfrage und eine hohe Nachfrage aus dem Ausland nach deutschen Gütern lassen sich als positive Wachstumsimpulse angeben. Während die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 2,0 % höher als im Vorjahr lagen, stiegen die staatlichen Konsumausgaben eher unterdurchschnittlich um 1,4 % an.

Die staatlichen Haushalte erzielten zum vierten Mal in Folge einen Überschuss, der im Jahr 2017 sogar zu einem Rekordüberschuss von 1,2 % – gemessen am BIP – führte.

Der deutsche Arbeitsmarkt hat sich positiv entwickelt. Er erreichte den höchsten Stand an Erwerbstätigen seit der Wiedervereinigung.

Die EZB hielt im Geschäftsjahr an ihrer Politik der niedrigen Zinsen fest. Zwar fasste der EZB-Rat im Oktober 2017 den Beschluss, das Anleihekaufprogramm ab Januar 2018 auf monatlich 30,0 Milliarden Euro zu halbieren. Allerdings wurde der Nettoerwerb von Vermögenswerten bis Ende September 2018 oder – falls erforderlich – darüber hinaus verlängert. Der EZB-Rat geht davon aus, dass die Leitzinsen für längere Zeit auf ihrem aktuellen Niveau bleiben werden.

Die US-Notenbank Fed hingegen erhöhte insgesamt dreimal die Leitzinsen. Als Reaktion auf den konjunkturellen Aufschwung und eine anziehende Inflation wurde das Zielband der Federal Funds Rate um 75 Basispunkte auf 1,25 % bis 1,50 % angehoben. Für die beiden Folgejahre wurden bereits weitere maßvolle Erhöhungen signalisiert.

Entwicklung in der Versicherungsbranche

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer stiegen nach vorläufigen Angaben des GDV und des PKV-Verbands um 1,9 % auf 198,0 (Vorjahr: 194,4) Milliarden Euro. Sie setzen sich zusammen aus 90,7 (Vorjahr: 90,8) Milliarden Euro aus der Lebensversicherung im weiteren Sinne (mit Pensionskassen und -fonds), 68,3 (Vorjahr: 66,3) Milliarden Euro der Schaden- und Unfallversicherung und 39,0 (Vorjahr: 37,3) Milliarden Euro der Privaten Krankenversicherung. Das Geschäftsergebnis ist angesichts des anhaltend unsicheren Marktumfelds und der gesamtwirtschaftlichen Lage zufriedenstellend. Das dauerhafte Zinstief beeinflusst die Entwicklung spürbar. Es wirkt sich insgesamt negativ auf die Spar- und Vorsorgemöglichkeiten aus. Daher wird es für die Versicherungsunternehmen zunehmend schwieriger, Lösungen zu erarbeiten, um die Attraktivität der Produkte, vor allem in der Lebens- und der Krankenversicherung, zu erhalten.

Die Digitalisierung stellt die Versicherungsunternehmen vor neue Herausforderungen, eröffnet aber gleichzeitig auch Chancen. Viele Unternehmen investieren hohe Summen in Modernisierung und Ausbau ihrer Informationstechnologie. Einige gründen InsurTechs bzw. kooperieren mit ihnen, um dadurch schneller und flexibler auf das durch die Digitalisierung in allen Lebensbereichen veränderte Konsumentenverhalten reagieren zu können. Impulse aus der Digitalisierung werden genutzt, um Kosten zu senken, einen einfacheren Zugang zu Produkten zu gewährleisten, neue Produkte anzubieten und eine veränderte Nachfrage mit zeitgemäßen Produkten zu bedienen.

Die zunehmenden Belastungen durch regulatorische Vorgaben sind grundsätzlich kritisch zu sehen. Vielfach binden sie wesentliche Kräfte in Unternehmen. So wirken die aus der EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) erwachsenden umfangreichen Anforderungen für die Versicherungsunternehmen und die Vermittler beispielsweise auf allen Vertriebswegen und betreffen die Handlungsfelder Weiterbildung und Qualifizierung, Beratungsprozesse insbesondere bei Versicherungsanlageprodukten, Produktfreigabeverfahren und Vergütung. Andererseits verzögert sich mangels politischer Signale die Umsetzung wichtiger regulatorischer Schritte für die Unternehmen wie die Anpassung der Deckungsrückstellungsverordnung zur Berechnung der Zinszusatzreserve in der Lebensversicherung.

Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Nach Informationen des GDV sind die vorläufigen Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % auf 68,3 Milliarden Euro gestiegen. Die Anzahl der Verträge konnte um 0,9 % ausgebaut werden. Die Schadenaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um 2,3 %.

Geschäftsverlauf

Überblick

In ihrem 36. Geschäftsjahr knüpfte die Debeka Allgemeine Versicherung an die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre an. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere der versicherungstechnische Überschuss der Unfall- sowie der Feuer- und Sachversicherung bei. Darüber hinaus konnte auch in den übrigen Versicherungszweigen – bis auf Sonstige Kraftfahrt und Sonstige Schaden – ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden.

Die wesentlichen Werte, die den Geschäftsverlauf der Debeka Allgemeinen Versicherung bestimmen, haben sich wie folgt entwickelt:

	Debeka Allgemeine Versicherung		Branche	
	2017	2016	2017	2016
Beitragseinnahmen	900,2 Mio. EUR	845,9 Mio. EUR	68.300 Mio. EUR	66.296 Mio. EUR
Schadenquote brutto	60,0 %	54,4 %		67,4 %
Kostenquote brutto	29,3 %	28,3 %		25,4 %
Schaden-Kostenquote (Combined Ratio) brutto	89,3 %	82,6 %	94,0 %	94,7 %
Nettoverzinsung	3,2 %	2,0 %		3,2 %
Durchschnittsverzinsung	3,3 %	3,6 %		3,4 %

Die Combined Ratio und die darin enthaltene Schadenquote der Debeka Allgemeinen Versicherung liegen deutlich unter den Durchschnittswerten der Branche. Dies ist unter anderem durch einen vorteilhaften Spartenmix sowie eine umsichtige Zeichnung von Risiken begründet.

Alle aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen werden erfüllt.

Bestandsentwicklung

Die Bestände konnten gegenüber dem Vorjahr um 125.640 Verträge (+2,0 %) ausgeweitet werden. Alle Versicherungszweige haben zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen.

Versicherungszweig	Anzahl der Verträge		Veränderungen	
	2017	2016	in Stück	in %
Unfall	1.956.171	1.941.860	+ 14.311	+ 0,7
Haftpflicht	1.389.039	1.369.572	+ 19.467	+ 1,4
Feuer und Sach	1.577.931	1.551.723	+ 26.208	+ 1,7
- Verbundene Hausrat	805.990	800.095	+ 5.895	+ 0,7
- Verbundene Gebäude	269.517	263.913	+ 5.604	+ 2,1
- Sonstige Sach	502.424	487.715	+ 14.709	+ 3,0
Rechtsschutz	436.033	426.865	+ 9.168	+ 2,1
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	510.071	486.443	+ 23.628	+ 4,9
Sonstige Kraftfahrt	414.867	393.579	+ 21.288	+ 5,4
- Fahrzeugvoll	258.289	245.539	+ 12.750	+ 5,2
- Fahrzeugteil	156.578	148.040	+ 8.538	+ 5,8
Sonstige Schaden	64.253	52.683	+ 11.570	+ 22,0
insgesamt	6.348.365	6.222.725	+ 125.640	+ 2,0

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Debeka Allgemeinen Versicherung lagen mit 900,2 Millionen Euro um 54,3 Millionen Euro (+6,4 %) über dem Betrag des Jahres 2016. Es verblieben f. e. R. 882,2 Millionen Euro. Das sind 58,2 Millionen Euro (+7,1 %) mehr als im Vorjahr. Die im Vorjahresgeschäftsbericht getroffene Prognose einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen wurde deutlich übertroffen. Zusätzlich wurden die Versicherungsnehmer mit 166,0 Millionen Euro Versicherungssteuer belastet. Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich auf die einzelnen Versicherungszweige wie folgt:

Versicherungszweig	gebuchte Bruttobeiträge in Mio. EUR		Veränderungen	
	2017	2016	in Mio. EUR	in %
Unfall	329,3	306,8	+ 22,5	+ 7,3
Haftpflicht	97,9	94,4	+ 3,5	+ 3,7
Feuer und Sach	178,1	169,2	+ 8,9	+ 5,2
- Verbundene Hausrat	84,7	81,6	+ 3,1	+ 3,7
- Verbundene Gebäude	76,3	71,0	+ 5,3	+ 7,4
- Sonstige Sach	17,1	16,6	+ 0,5	+ 3,3
Rechtsschutz	78,5	73,0	+ 5,5	+ 7,5
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	122,1	115,9	+ 6,2	+ 5,3
Sonstige Kraftfahrt	84,3	79,5	+ 4,9	+ 6,1
- Fahrzeugvoll	70,2	65,8	+ 4,4	+ 6,7
- Fahrzeugteil	14,2	13,7	+ 0,5	+ 3,2
Sonstige Schaden	10,1	7,1	+ 3,0	+ 42,3
insgesamt	900,2	845,9	+ 54,3	+ 6,4

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf brutto 540,1 (Vorjahr: 460,1) Millionen Euro. Sie betragen f. e. R. 517,2 Millionen Euro. Das waren 67,4 Millionen Euro (+15,0 %) mehr als im Jahr 2016. Der Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle resultiert im Wesentlichen aus der Geschäftsausweitung und ist von Naturgefahrenereignissen beeinflusst. Die Schadenquote ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Entsprechend der Prognose des Vorjahres stellte der Verlauf der Schadenaufwendungen keine Besonderheit dar.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen brutto 263,9 (Vorjahr: 239,1) Millionen Euro und f. e. R. 261,9 (Vorjahr: 236,2) Millionen Euro. Der Anstieg der Betriebskosten resultiert insbesondere aus der Geschäftsausweitung. Die Aufwendungen für Feuerschutzsteuer beliefen sich auf 4,3 (Vorjahr: 4,1) Millionen Euro.

Ergebnisse der Versicherungszweige

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug 92,1 (Vorjahr: 143,9) Millionen Euro. Der Schwankungsrückstellung wurden per saldo 5,7 (Vorjahr: 0,5) Millionen Euro entnommen. In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht führte ein Überschaden zu einer deutlichen Entnahme. In den Versicherungszweigen Verbundene Gebäude, Rechtsschutz und Fahrzeugvoll kam es zu schadenunabhängigen Zuführungen, die aufgrund des Schadenverlaufs (Überschäden) vermindert wurden. In den Versicherungszweigen Fahrzeugteil und Sonstige Sach erforderten Überschäden eine Entnahme.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Bruttoschadenquote, der Combined Ratio, des Bruttoabwicklungsergebnisses und des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R. in den einzelnen Versicherungszweigen:

Versicherungszweig	Bruttoschadenquote in %		Combined Ratio in % – brutto –		Bruttoergebnis aus der Abwicklung der Schaden- rückstellung in Mio. EUR		versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. in Mio. EUR (nach Schwankungs- rückstellung)	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Unfall	49,5	42,7	77,2	69,3	1,5	16,8	75,5	94,8
Haftpflicht	50,0	41,7	98,4	90,3	- 2,2	2,5	5,9	6,7
Feuer und Sach	51,3	46,9	85,3	77,8	6,2	5,8	17,8	23,1
- Verbundene Hausrat	39,1	38,8	76,0	71,5	2,3	2,2	18,0	21,0
- Verbundene Gebäude	68,9	59,5	93,3	81,8	3,7	3,5	- 1,0	0,8
- Sonstige Sach	33,3	32,3	96,1	92,0	0,3	0,1	0,8	1,3
Rechtsschutz	71,6	81,4	96,2	107,5	2,3	- 1,2	2,2	- 3,8
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	87,2	76,4	107,1	94,8	- 5,6	7,5	4,2	14,6
Sonstige Kraftfahrt	80,2	74,0	100,2	93,1	1,2	0,9	- 0,4	0,6
- Fahrzeugvoll	83,2	77,5	100,2	93,6	0,9	0,6	- 0,5	0,2
- Fahrzeugteil	65,2	57,1	100,6	90,7	0,3	0,3	0,1	0,4
Sonstige Schaden	68,3	51,5	109,7	100,6	0,4	0,1	- 0,3	- 0,4
insgesamt	60,0	54,4	89,3	82,6	3,8	32,4	104,9	135,6

Die **Unfallversicherung** verzeichnet ein Beitragswachstum von ca. 7 % auf 329,3 (Vorjahr: 306,8) Millionen Euro. Der erfreuliche Zugang resultiert aus dem Neu- und Ersatzgeschäft mit höheren Versicherungssummen und Durchschnittsbeiträgen sowie aus Dynamisierungen im Bestand. Im Vergleich zum Vorjahr ist bei steigender Zahl von Schäden der Schadendurchschnitt leicht gesunken. Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Tarifs (Debeka-AUB 2016) – unter anderem mit Einschluss der Unfallschutzversicherung – und aufgrund von Nachreservierungen für Vorjahresschäden haben sich die Schadenaufwendungen erhöht, und die Bruttoschadenquote liegt bei 49,5 % (Vorjahr: 42,7 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. reduzierte sich deshalb auf 75,5 (Vorjahr: 94,8) Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr konnte die **Allgemeine Haftpflichtversicherung** – die auch den Versicherungszweig Gewerbe-Haftpflicht umfasst – die Beitragseinnahmen um 3,7 % auf 97,9 (Vorjahr: 94,4) Millionen Euro steigern. Dieses Ergebnis ist neben dem Neu- und Ersatzgeschäft auch auf einen Zuwachs an Gewerbe-Haftpflichtverträgen zurückzuführen. Beitragsanpassungen im Bestand erfolgten nicht. Aufgrund eines deutlich erhöhten Schadendurchschnitts (u. a. wegen zwei erheblicher Personengroßschäden in der Allgemeinen Haftpflicht und eines Großschadens in Gewerbe-Haftpflicht) ist bei leicht rückläufiger Schadenhäufigkeit die Bruttoschadenquote auf 50,0 % (Vorjahr: 41,7 %) gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. fällt auf 5,9 (Vorjahr: 6,7) Millionen Euro.

Die **Feuer- und Sachversicherung** ist eine Summierung der Hausrat-, Glas-, Verbundenen Gebäude- und Sonstigen Sachversicherung. Die Beitragseinnahmen stiegen für die Sparten um 5,2 % auf 178,1 (Vorjahr: 169,2) Millionen Euro. Die höheren Schadenaufwendungen führten zu einer Bruttoschadenquote von 51,3 % (Vorjahr: 46,9 %) und einem Rückgang des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R. auf 17,8 (Vorjahr: 23,1) Millionen Euro.

In der **Verbundenen Hausratversicherung** ist wegen des positiven Neu- und Ersatzgeschäfts, einer Summenanpassung und der Einführung eines neuen Tarifs eine Steigerung der Beiträge um 3,7 % auf 84,7 (Vorjahr: 81,6) Millionen Euro zu verzeichnen. Bei erhöhter Schadenhäufigkeit – u. a. aufgrund der großen Anzahl an Sturmereignissen – und leicht rückläufigem Schadendurchschnitt liegt die Bruttoschadenquote trotz steigenden Schadenaufwands bei 39,1 % (Vorjahr: 38,8 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. reduzierte sich auf 18,0 (Vorjahr: 21,0) Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr stiegen in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** die Beitragseinnahmen um 7,4 % auf 76,3 (Vorjahr: 71,0) Millionen Euro. Dazu haben neben der Einführung eines neuen Tarifs auch die jährlichen Veränderungen der Anpassungsfaktoren beigetragen. Aufgrund zahlreicher Unwetterereignisse wuchs die Schadenhäufigkeit und folglich änderte sich die Bruttoschadenquote auf 68,9 % (Vorjahr: 59,5 %). Nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. in Höhe von -1,0 (Vorjahr: 0,8) Millionen Euro.

Die **Sonstige Sachversicherung** umfasst die nicht gesondert auszuweisenden Versicherungszweige Glas-, Bauleistungs- und Gewerbe-Elektronikversicherung. Das Wachstum der Beitragseinnahmen um 3,3 % auf 17,1 (Vorjahr: 16,6) Millionen Euro ist hauptsächlich auf das starke Wachstum in der Glas- und Gewerbe-Elektronikversicherung zurückzuführen. Der Schadendurchschnitt ist aufgrund eines Großschadens in Gewerbe-Elektronik gestiegen. Die Zunahme der Schadenaufwendungen führte in der Sonstigen Sachversicherung zu einer Schadenquote von 33,3 % (Vorjahr: 32,3 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. verringerte sich auf 0,8 (Vorjahr: 1,3) Millionen Euro.

In der **Rechtsschutzversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen aufgrund der Beitragsanpassung und des kontinuierlichen Bestandszuwachses um 7,5 % auf 78,5 (Vorjahr: 73,0) Millionen Euro. Schadenhäufigkeit und Schadendurchschnitt liegen auf Vorjahresniveau. Die Beitragsentwicklung und die aus der Auflösung von Reserven resultierenden rückläufigen Schadenaufwendungen ergeben eine Bruttoschadenquote von 71,6 % (Vorjahr: 81,4 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung schließt der Versicherungszweig mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. in Höhe von 2,2 (Vorjahr: -3,8) Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr konnte die **Kraftfahrtversicherung** aufgrund einer erfreulichen Bestandsentwicklung die Beitragseinnahmen um 5,6 % auf 206,4 (Vorjahr: 195,4) Millionen Euro steigern. Die Bruttoschadenquote von 84,3 % (Vorjahr: 75,4 %) ist auf einen Anstieg der gemeldeten Schäden zurückzuführen. Wegen des höheren Schadenaufwands reduzierte sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf 3,8 (Vorjahr: 15,2) Millionen Euro.

Die **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** kann wie im Vorjahr ein Beitragswachstum aufgrund der Zugänge um 5,3 % auf 122,1 (Vorjahr: 115,9) Millionen Euro verzeichnen. Der erhöhte Schadenaufwand (insbesondere infolge von Reserveerhöhungen bei einzelnen Vorjahres-Personenschäden) sowie der leichte Anstieg von Schadenhäufigkeit und Schadendurchschnitt führten zu einer Bruttoschadenquote von 87,2 % (Vorjahr: 76,4 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung schließt die Sparte mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. von 4,2 (Vorjahr: 14,6) Millionen Euro.

Durch den Zugang an Fahrzeugen konnte die **Sonstige Kraftfahrtversicherung** die Beitragseinnahmen um 6,1 % auf 84,3 (Vorjahr: 79,5) Millionen Euro ausbauen. Die Unwetterereignisse des Geschäftsjahres beeinflussten das Ergebnis der Sparte. Aufgrund eines starken Anstiegs der Schadenmeldungen und eines höheren Schadendurchschnitts (bedingt durch gestiegene Ersatzteilpreise) liegt die Bruttoschadenquote bei 80,2 % (Vorjahr: 74,0 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. beläuft sich dadurch auf -0,4 (Vorjahr: 0,6) Millionen Euro.

Die **Sonstige Schadenversicherung** setzt sich aus den Sparten Reise-, Gewerbe-Gebäude- und Gewerbe-Inhaltsversicherung zusammen. Die Bestands- und Beitragsentwicklung führte zu einer Steigerung der Beitragseinnahmen um 42,3 % auf 10,1 (Vorjahr: 7,1) Millionen Euro. Diverse Unwetterereignisse und ein Großschaden in Gewerbe-Gebäude führten zu einem höheren Schadendurchschnitt und zu einer Bruttoschadenquote von 68,3 % (Vorjahr: 51,5 %). Aufgrund der positiven Bestandsentwicklung konnte sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. trotzdem geringfügig auf -0,3 (Vorjahr: -0,4) Millionen Euro verbessern.

Kapitalanlagen und -erträge

Die sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung setzt auch in Zukunft auf langfristig stabile Erträge. Daher wird überwiegend in auf Euro lautende Anlagen von Schuldnern mit hoher Bonität und fester Verzinsung investiert.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Kapitalanlagen um 11,9 % auf 1.812,2 (Vorjahr: 1.618,9) Millionen Euro.

Sie gliedern sich wie folgt:

Anlageform	Buchwert		Zeitwert	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,1	0,0
2. Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,0	0,3	4,3	0,2
4. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9,1	0,5	10,1	0,5
5. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	832,2	45,9	904,2	44,7
6. Namensschuldverschreibungen	684,3	37,8	780,0	38,6
7. Schuldscheinforderungen und Darlehen	268,5	14,8	310,0	15,3
8. übrige Ausleihungen	2,0	0,1	2,0	0,1
9. andere Kapitalanlagen	11,0	0,6	11,0	0,5
insgesamt	1.812,2	100,0	2.021,7	100,0

Während der prozentuale Anteil der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen gegenüber dem Vorjahr zurückging, erhöhte sich der Anteil der Inhaberschuldverschreibungen auf 45,9 %. Damit stellen diese mit einem Buchwert von 832,2 Millionen Euro erstmalig die größte Anlageform der Debeka Allgemeinen Versicherung dar. Die Vermögensstruktur ist im Wesentlichen durch Kapitalanlagen geprägt, die weitgehend durch das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen bedeckt wurden. Der Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt. Im Geschäftsjahr stand zum 31. Dezember 2017 unverändert ein fest zugesagter und nicht in Anspruch genommener Kreditrahmen in Höhe von 5,0 Millionen Euro zur Verfügung.

Durch die Kapitalanlagen im Sicherungsvermögen ist eine konstante Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva gemäß § 125 Abs. 2 in Verbindung mit §§ 234 Abs. 1 und 215 VAG gegeben.

Die Kapitalanlagen erbrachten einen Ertrag von 57,5 (Vorjahr: 57,2) Millionen Euro. Den Erträgen stehen Aufwendungen von 2,2 (Vorjahr: 26,2) Millionen Euro gegenüber, welche im Wesentlichen auf Abschreibungen in Höhe von 1,7 (Vorjahr: 25,6) Millionen Euro zurückzuführen sind. Erträge aus Zuschreibungen waren wie im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung. Insgesamt belief sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen auf 55,3 (Vorjahr: 31,0) Millionen Euro. Hieraus resultierte eine Nettoverzinsung von 3,2 % (Vorjahr: 2,0 %). Im Mittel der letzten drei Jahre betrug sie 2,9 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung betrug 3,3 % (Vorjahr: 3,6 %). Die im Vorjahr getroffene Prognose einer geringfügig niedrigeren laufenden Durchschnittsverzinsung ist eingetreten. Hingegen bewegt sich die Nettoverzinsung, aufgrund eines im Vorjahresvergleich höheren außerordentlichen Ergebnisses aus Kapitalanlagen, deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Der technische Zinsertrag von 0,5 (Vorjahr: 0,7) Millionen Euro wurde in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht, sodass ein Kapitalanlageergebnis von 54,7 (Vorjahr: 30,4) Millionen Euro verblieb.

Überschuss und Gewinnverwendung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Debeka Allgemeinen Versicherung hat sich im Geschäftsjahr 2017 positiv entwickelt. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. ist aufgrund eines höheren Schadenaufwands und höherer Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb rückläufig. Das im Vorjahr durch einen erhöhten Abschreibungsbedarf beeinflusste Kapitalanlageergebnis konnte verbessert werden. Insgesamt wurde, entsprechend der letztjährigen Prognose aus dem Geschäftsbericht, ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erzielt.

Der Jahresüberschuss belief sich auf 107,3 (Vorjahr: 105,8) Millionen Euro. Er führte nach Dotierung der anderen Gewinnrücklagen von 50,0 Millionen Euro zu einem Bilanzgewinn von 57,3 (Vorjahr: 55,8) Millionen Euro. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, auf das gezeichnete Kapital eine Nominaldividende von 12 % (4,6 Millionen Euro) zu zahlen. Von dem verbleibenden Betrag sollen laut Vorschlag 52,7 (Vorjahr: 51,3) Millionen Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt und die übrigen 118,43 Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Beziehungen zu Konzernunternehmen

Die mit dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein und dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein bestehende Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Mit der Debeka Krankenversicherung als herrschendem Unternehmen gemäß § 17 AktG besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG.

Die Debeka Allgemeine Versicherung ist Alleingesellschafterin der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH. Zwischen beiden Unternehmen besteht somit ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG mit der Debeka Allgemeinen Versicherung als herrschendem Unternehmen.

Der Vorstand erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat bei jedem Rechtsgeschäft mit der Debeka Krankenversicherung, der Debeka Lebensversicherung, der Debeka Pensionskasse AG, der Debeka Bausparkasse AG sowie der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Mit der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG, der prorente-Debeka Pensions-Management GmbH, der Debeka proService und Kooperations-GmbH, der Debeka Asset Management GmbH und der MGS Beteiligungs-GmbH oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

Personal und Soziales

Zum 31. Dezember 2017 waren 15.655 (Vorjahr: 15.794) Mitarbeiter bei der Debeka-Versicherungsgruppe (ohne Bausparkasse) beschäftigt. Alle haben ein Beschäftigungsverhältnis mit der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung. In dieser Zahl sind 8.461 (Vorjahr: 8.510) Außendienstmitarbeiter enthalten, die ebenfalls fest angestellt sind. Ferner bildet die Debeka-Versicherungsgruppe 1.676 (Vorjahr: 1.743) Lehrlinge aus.

Der Rückgang bei den Außendienstmitarbeitern sowie den Lehrlingen um insgesamt 116 Personen ist insbesondere auf demografische Einflüsse zurückzuführen (vermehrte Eintritte in den Ruhestand und fehlende geeignete Bewerber auf dem Arbeitsmarkt). Es ist nicht Ziel der Debeka-Gruppe, Personal im Außendienst abzubauen oder weniger Lehrlinge auszubilden. Die steigende Zahl an Mitgliedern und Kunden soll unverändert vom sehr guten Service – auch durch den Außendienst – profitieren. Trotz der fortschreitenden Digitalisierung sind und bleiben Versicherungen Dienstleistungen, bei denen in weiten Teilen auch in Zukunft ein hoher persönlicher Beratungsbedarf besteht. Der Rückgang bei den Außendienstmitarbeitern und den Lehrlingen ist deutlich geringer als in den Vorjahren. Dies ist nicht zuletzt auf verstärkte Aktivitäten im Bereich der Rekrutierung (z. B. Personalkampagne in den Jahren 2016 und 2017) zurückzuführen. Darüber hinaus setzt das Unternehmen neben der klassischen Ausbildung vermehrt auf duale Studiengänge. Der Anteil der Lehrlinge liegt weiterhin erheblich über dem Durchschnitt der Versicherungswirtschaft. Die Debeka-Versicherungsgruppe ist unverändert der größte Ausbilder in der Branche.

Die Debeka-Gruppe legt großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Sämtliche Aktivitäten werden in der Debeka-Akademie gebündelt und koordiniert. Bundesweit arbeiten dort ca. 180 Mitarbeiter.

Die Debeka-Versicherungsgruppe bekennt sich zu den Inhalten des GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten, dem sie bereits von Beginn an beigetreten ist. Ferner ist sie Mitglied der Brancheninitiative „gut beraten“ und hat den dafür notwendigen Akkreditierungsprozess als Bildungsdienstleister und „Trusted Partner“ erfolgreich durchlaufen. Ziel dieser freiwilligen Initiative der Verbände der Versicherungswirtschaft ist die weitere Professionalisierung des Berufsstandes der Versicherungsvermittler. Damit ist sie eines der Versicherungsunternehmen, die bereits seit dem 1. September 2013 ihre Weiterbildungsmaßnahmen auf Grundlage der in der Initiative vorgegebenen Standards dokumentieren.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Neben dem festen Beschäftigungsverhältnis bietet die Debeka-Gruppe ihren Mitarbeitern vor allem hohe Sozialleistungen und fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch gezielte Maßnahmen. Flexible Arbeitszeit- und Teilzeitmöglichkeiten, Heimarbeitsplätze sowie Kooperationen zur Ferienbetreuung sind nur einige der Angebote des Unternehmens, um die Arbeit ganz individuell mit dem Familienleben abzustimmen.

Seit 2007 hat sich die Debeka-Gruppe dem Zertifizierungsprozess audit berufundfamilie der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung angeschlossen. Ziel ist es, nachhaltige Lösungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben im Unternehmen weiterzuentwickeln bzw. umzusetzen und eine zukunftsfähige Personalpolitik sicherzustellen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Auch 2017 wurde im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements darauf geachtet, die gut etablierten Maßnahmen zu erhalten, bestehende Angebote stetig zu überarbeiten und dem medizinischen Fortschritt anzupassen. Denn die Mitarbeiter sind die Basis des Unternehmenserfolgs. Ihre Zufriedenheit sowie ihr persönliches Wohlbefinden sind von großer Bedeutung, und dafür ist Gesundheit die wesentliche Grundlage.

Karrierespertiven für Frauen

Im Rahmen der Personalentwicklung ist es der Debeka-Gruppe ein besonderes Anliegen, Frauen Perspektiven für eine Karriere im Unternehmen zu bieten und sie bei der Erreichung ihrer Ziele aktiv zu begleiten. Verschiedene Maßnahmen, von der gezielten Ansprache über Seminare und Workshops bis hin zu einem Mentoringprogramm, werden bereits erfolgreich umgesetzt. Die Debeka-Gruppe wird sich weiter für die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen einsetzen – unabhängig von gesetzlichen Regularien.

Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit ist wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Es ist unser Ziel, das unternehmerische Handeln verantwortungsvoll mit Blick auf die Gesellschaft auszurichten und unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten konsequent weiter auszubauen. Daher achten wir darauf, Entscheidungen stets vor diesem Hintergrund zu treffen.

Bei der Kapitalanlage berücksichtigen wir ethische, ökologische sowie soziale Belange und wenden bestimmte Ausschlusskriterien an. So erwerben wir keine Kapitalanlagen von Emittenten oder Schuldern, die ihre Umsätze ausschließlich bzw. überwiegend in den Geschäftsfeldern Herstellung von Kriegswaffen, Pornografie, Glücksspiel, Gentechnologie oder durch Verletzung der Menschenrechte bzw. Kinderarbeit erwirtschaften.

Ausführliche Informationen zum Thema Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung finden Sie unter www.debeka.de/nachhaltigkeit.

Chancen der künftigen Entwicklung

Rahmenbedingungen

Auch im 37. Geschäftsjahr (2018) sind die Chancen für eine weitere positive Entwicklung der Debeka Allgemeinen Versicherung gut. Die leistungsstarken Produkte und der gute Service werden zu weiteren Markterfolgen führen. Eine stetige Anpassung bestehender Produkte an die Marktentwicklung sowie die Erschließung zusätzlicher Vertriebsmöglichkeiten durch neue Angebote verbessern die Wachstumschancen.

So öffnet die Debeka Allgemeine Versicherung schrittweise ihr Produktangebot über private Haushalte hinaus auch für gewerbliche Kunden. Sie bietet für Selbstständige, Freiberufler sowie für kleine und mittelständische Unternehmen einen bedarfsgerechten Gewerbeversicherungsschutz. Hierbei nutzt die Debeka-Gruppe Cross-Selling-Potenziale vor allem im bestehenden Kundenstamm, der heute bereits aus vielen Firmen und Gewerbetreibenden besteht. Diese können sich mit ihren privaten Risiken, mit einer betrieblichen Altersversorgung für sich und ihre Mitarbeiter und auch mit ihren gewerblichen Risiken bei der Debeka-Versicherungsgruppe versichern.

Ratings, Testergebnisse

Die Versicherungsprodukte der Debeka Allgemeinen Versicherung erzielen bei unabhängigen Vergleichstests sehr gute Ergebnisse. So ermittelte die Zeitschrift FOCUS-MONEY die fairsten Firmenversicherer 2017 (Ausgabe 40/2017). Dazu zählt erneut auch die Debeka Allgemeine Versicherung und erhält erneut die Benotung „sehr gut“. In Ausgabe 20/2017 derselben Zeitschrift wurden die fairsten Wohngebäudeversicherer gekürt. Die Debeka Allgemeine Versicherung gehörte auch dazu und wurde mit „gut“ bewertet. In den Bereichen fairste Schadenregulierung und fairestes Preis-Leistungs-Verhältnis erreichte die Debeka Allgemeine Versicherung sogar die Bewertung „sehr gut“.

Die Ratingagentur Assekurata testete im Januar 2018 zum siebten Mal die Debeka Allgemeine Versicherung. In allen Beurteilungskriterien – Sicherheit, Erfolg, Kundenorientierung und Wachstum/Attraktivität im Markt – erhielt sie, wie seit Jahren unverändert, das Prädikat „exzellent“ (A++). Laut Assekurata erfüllt sie damit die Qualitätsanforderungen aus Sicht der Versicherten auf höchstem Niveau.

Risiken der künftigen Entwicklung

Überblick

Für ein Versicherungsunternehmen bestehen gesetzliche Vorschriften, die riskante Geschäfte untersagen und die Einrichtung adäquater Strukturen fordern, um unternehmensgefährdende Risiken zu vermeiden bzw. zu vermindern und negative Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die Debeka-Versicherungsgruppe verfügt über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen, welches eine effektive Steuerung der Debeka-Versicherungsunternehmen und ihrer Risiken ermöglicht. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen ist ein zentrales Risikomanagement unter der Leitung eines Risikomanagementbeauftragten eingerichtet, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Dort werden die in den einzelnen Unternehmensbereichen identifizierten Risiken zusammengeführt. Auf Grundlage der kontinuierlichen internen und externen Berichterstattung (z. B. Risikobericht, Limitbericht, QRTs) sowie insbesondere auch des ORSA erfolgen Beurteilungen der aktuellen und zukünftigen Risikosituation durch den Vorstand und Beschlussfassungen hinsichtlich gegebenenfalls notwendiger Maßnahmen. Darüber hinaus werden wesentliche Risiken dem

Vorstand auch ad hoc berichtet. Die vorhandenen Überwachungsmaßnahmen stellen gemeinsam mit den prognosebezogenen Erkenntnissen des ORSA nicht nur sicher, dass Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig erkannt werden. Sie gewährleisten auch, dass auf diese Risiken in angemessener Weise reagiert werden kann. Der Vorstand wird regelmäßig über die Auslastung der zuvor von ihm festgelegten Risikolimits sowie die Lage der Debeka Allgemeinen Versicherung informiert. Auch der Aufsichtsrat wird im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen sowie gegebenenfalls ad hoc über die Risikosituation unterrichtet. Zudem erfolgt durch die Konzernrevision eine planmäßige und fortlaufende Überwachung der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements.

Aus Risikosicht sind für die Debeka Allgemeine Versicherung die versicherungstechnischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus sind vor allem operationelle Risiken, Risiken aus Risikokonzentrationen, strategische Risiken, Reputationsrisiken und Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft sorgfältig zu beobachten und zu steuern.

Versicherungstechnische Risiken

Die Übernahme von versicherungstechnischen Risiken ist Kerngeschäft der Debeka Allgemeinen Versicherung. Diese Risiken werden gegen Zahlung eines entsprechenden Versicherungsbeitrags übernommen, der auf Basis von Rechnungsgrundlagen kalkuliert wird, denen Annahmen zu erwarteten künftigen Schadenzahlungen und Kosten (z. B. Abschluss- und Verwaltungskosten) zugrunde liegen. Versicherungstechnische Risiken resultieren aus einer durch Zufall, Irrtum oder Änderung bedingten ungünstigen Abweichung der zukünftigen Verhältnisse von diesen Annahmen. Sie führen – falls ein Risiko eintritt – zu einer Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen und damit zu einer nachteiligen Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Den versicherungstechnischen Risiken wird durch Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen bei der Produktkalkulation, die Bildung von ausreichenden Rückstellungen sowie die regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die gegebenenfalls an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, begegnet. Darüber hinaus erfolgen bei Versicherungsanträgen eingehende Prüfungen, die dabei helfen, die Übernahme von Risiken zu steuern und eine Antiselektion zu vermeiden. Die Debeka Allgemeine Versicherung hat zudem Verträge mit mehreren Rückversicherungsgesellschaften abgeschlossen, mithilfe derer ein gewisser Teil des versicherungstechnischen Risikos (u. a. bzgl. Naturkatastrophen sowie Großschäden in der Haftpflichtversicherung) auf die Rückversicherungsunternehmen übertragen wird.

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken nehmen eine zentrale Rolle im Risikomanagement ein und beinhalten alle mit der Vermögensanlage in Zusammenhang stehenden Risiken. Die wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Wiederanlagerisiko und das Liquiditätsrisiko.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen ein Versicherungsunternehmen Forderungen hat. Kreditrisiken begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung in erster Linie durch hohe Anforderungen an die Bonität der Schuldner – teils kombiniert mit zusätzlichen Besicherungsmechanismen – sowie durch eine ausgewogene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen unter Berücksichtigung intern geltender Schwellenwerte und Limite. Neben der Betrachtung von Ratings anerkannter Ratingagenturen werden eigene Kreditrisikobewertungen zur Plausibilisierung externer Ratingbeurteilungen durchgeführt. Liegen keine externen Ratingbeurteilungen vor, z. B. bei Kapitalanlagen von staatsnahen Emittenten, werden ebenfalls interne Bonitätseinschätzungen vergeben und regelmäßig überprüft. Zusätzlich werden Ratingveränderungen einzelner Schuldner regelmäßig überwacht und bewertet. Das breit diversifizierte Portfolio der Debeka Allgemeinen Versicherung vermeidet wesentliche Konzentrationsrisiken, ist geprägt von Schuldnern höchster Bonität bzw. sehr sicheren Anlagen und ist nahezu ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert.

Der Schwerpunkt des gesamten Vermögensportfolios liegt auf Kapitalanlagen mit fester Verzinsung. Die Kapitalanlagestruktur zeigt zum 31. Dezember 2017 im Hinblick auf die Kreditrisiken folgendes Bild:

Aufteilung hinsichtlich des Ratings ¹⁾

	Buchwert		Zeitwert	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
AAA-AA	790,1	44,1	907,9	45,4
A-BBB	962,2	53,7	1.046,3	52,3
BB oder schlechter	14,5	0,8	16,4	0,8
ohne offizielles Rating	25,2	1,4	30,0	1,5
insgesamt	1.792,0	100,0	2.000,5	100,0

¹⁾ Die Bonitätseinschätzung basiert auf Ratings ausgewählter und anerkannter Ratingagenturen.

Die Sicherheit hat als Qualitätsmerkmal der Vermögensanlage oberste Priorität und nimmt insbesondere gegenüber Rentabilitätszielen eine vorrangige Stellung ein. Die gut diversifizierte Bestandsstruktur und die strengen Anforderungen an die Sicherheit festverzinslicher Kapitalanlagen, ausgedrückt in der Bonität der Schuldner und zusätzlichen Besicherungsmechanismen, sind ausschlaggebend für ein geringes Ausfallrisiko.

Das Vermögensportfolio zu Buchwerten enthält einen Anteil von 22,3 % (Vorjahr: 22,2 %) an Staaten bzw. staatsnahen Emittenten, Gebietskörperschaften und Instituten, für die Staaten und Länder die volle Gewährleistung übernehmen. Die Kapitalanlagen mit gesetzlicher Deckungsmasse (deutsche bzw. europäische Pfandbriefe) nehmen im Geschäftsjahr einen Anteil von 10,6 % (Vorjahr: 13,8 %) ein. Alle anderen Kapitalanlagen verteilen sich auf Kreditinstitute in Höhe von 36,0 % (Vorjahr: 37,2 %) und sonstige Unternehmen mit einem Anteil von 31,2 % (Vorjahr: 26,8 %), jeweils mit insgesamt hoher Bonität. Dabei verfügen die Anlagen bei Kreditinstituten zu großen Teilen über zusätzliche Sicherungsmechanismen. Die prozentuale Verteilung der Marktwerte weist eine ähnliche Struktur auf.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt, und schließt das Zinsänderungs- und Währungsrisiko ein. Zur Überwachung der Marktrisiken von Realwerten und festverzinslichen Anlagen werden Stresstests eingesetzt. Diese stellen ein zentrales Instrument zur Risikomesung und -analyse dar. Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung, da die Debeka Allgemeine Versicherung den Grundsatz einer kongruenten Währungsbedeckung verfolgt.

Wiederanlagerisiko

Neben kurzfristigen Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente nimmt aufgrund der inzwischen mehrjährigen Niedrigzinsphase das Wiederanlage-risiko eine herausragende Stellung ein. Von den Schuldnern ausgesprochene Kündigungen sowie reguläre Abläufe festverzinslicher Anlagen verursachen einen hohen Wiederanlagebedarf. Vergleichbare Kapitalanlagen mit gleicher Sicherheitsausstattung sind aktuell jedoch nur zu deutlich niedrigeren Zinssätzen erhältlich.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko tritt ein, wenn ein Versicherungsunternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um eine optimale Liquiditätsplanung und -steuerung sowie die Vermeidung einer Illiquidität zu erreichen, nimmt die Debeka Allgemeine Versicherung kurz- und langfristige Prognosen der aktiv- und passivseitigen Zahlungsströme vor. Darüber hinaus sind alle Vermögensanlagen zur Klassifizierung und Limitierung des Liquiditätsrisikos mit einem Liquiditätskennzeichen versehen und Liquiditätsklassen zugeordnet.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, technischer Fehler, nicht optimaler Handlungen der eigenen Mitarbeiter oder aber externer Vorfälle. Die operationellen Risiken umfassen auch Rechtsrisiken, d. h. Risiken aus der Nichteinhaltung oder Falschauslegung von gesetzlichen, regulatorischen oder vertraglichen Anforderungen sowie Rechtsänderungsrisiken. Nicht zu den operationellen Risiken zählen hingegen strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Bei der Debeka Allgemeinen Versicherung sollen operationelle Risiken nach Möglichkeit vollständig verhindert oder zumindest ihre Auswirkungen durch entsprechende proaktive oder reaktive Maßnahmen verringert werden. Die Maßnahmen zur Minimierung operationeller Risiken sind dabei vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe, regelmäßige Weiterbildung und verschiedene Verhaltensrichtlinien für Mitarbeiter, eine geeignete Auswahl neuer Mitarbeiter, eine kontinuierliche Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen. Zudem ist ein Notfallmanagement eingerichtet, das in einer Vielzahl von Notfallsituationen greift und dabei hilft, zusätzliche operationelle Risiken zu minimieren. Hier ist insbesondere auch die technische Infrastruktur (inkl. IT-Systeme) erfasst, für die zudem ein eigenständiges Sicherheitskonzept sowie weitere Maßnahmen existieren (u. a. Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung).

Die Debeka-Versicherungsgruppe hat zudem ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Beschwerdemanagementsystem eingerichtet, das von einem Beschwerdemanagementbeauftragten verantwortet wird. Der Beschwerdemanagementbeauftragte berichtet regelmäßig dem Vorstand.

Rechtlichen Risiken aus der Änderung von Rahmenbedingungen legislativer oder judikativer Art wird durch zeitnahe Identifizierung und Veranlassung geeigneter Maßnahmen (u. a. laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses, gegebenenfalls prospektive Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Einführung neuer Tarife, Änderung der Geschäfts-, Risiko- oder Kapitalanlagestrategie) – nach Möglichkeit proaktiv – im Rahmen der Rechtsfeldbeobachtung begegnet. Die Rechtsfeldbeobachtung erfolgt dezentral und wird zentral von der Compliance-Funktion bezüglich ihrer Umsetzung koordiniert. Hierdurch kann auf sich abzeichnende rechtliche Änderungsbedarfe rechtzeitig reagiert und eine hohe Qualität der Anpassungsprozesse erreicht werden.

Risiken aus Risikokonzentrationen

Risiken aus Risikokonzentrationen ergeben sich immer dann, wenn ein Unternehmen stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Debeka-Versicherungsunternehmen vermeiden das Auftreten von wesentlichen Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Kapitalanlagen, indem sie ihre Engagements nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht anlegen und eine angemessene Diversifizierung hinsichtlich verschiedenster Dimensionen vornehmen. Die Schwerpunkte Sicherheit und Qualität, Liquidität und Verfügbarkeit, die Rentabilität sowie eine angemessene Mischung und Streuung des gesamten Vermögensportfolios prägen die Anlagegrundsätze der Debeka-Versicherungsunternehmen. Die Einhaltung dieser Grundsätze wird unter anderem durch den Debeka-internen Anlagekatalog, der eine Beschreibung der potenziellen Anlagen enthält, sowie ein konsistentes System von Kennzahlen, Limiten und weiteren quantitativen Grenzen für Anlagen und Exposures sichergestellt. Dazu zählen im Hinblick auf Risikokonzentrationen insbesondere die Limitierung zur Streuung hinsichtlich Adressen, Branchen und Regionen sowie die Limitierung zur Mischung zwischen ausgewählten Assetklassen.

Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Versicherungstechnik begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung mit einer breiten Diversifizierung des Versicherungsgeschäfts. Diese wird durch ihren ausgewogenen Bestand sowie Rückversicherungsverträge mit mehreren Rückversicherungsgesellschaften gewährleistet.

Strategische Risiken

Strategische Risiken sind Risiken, die sich aus grundsätzlichen Geschäftsentscheidungen ergeben. Zu den strategischen Risiken zählt auch das Risiko, das daraus resultiert, dass Geschäftsentscheidungen nicht an geänderte interne oder externe Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts-/Marktumfeld, politische Lage) angepasst werden.

Um die eingegangenen strategischen Risiken soweit möglich zu vermindern, findet eine kontinuierliche Beobachtung insbesondere der externen Rahmenbedingungen statt, auf deren Basis eine permanente Entwicklung des Unternehmens sichergestellt wird. Darüber hinaus werden auf Vorstandsebene regelmäßig Strategiesitzungen abgehalten, die Grundlage für Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie sind. Ein weiteres Kontrollinstrument, um die strategischen Risiken zu minimieren, stellt die laufende Unterrichtung des Aufsichtsrats über die Lage und Entwicklung des Unternehmens dar.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergeben.

Die gesamte Debeka-Gruppe wirkt möglichen Reputationsrisiken, die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbunden sind, durch eine Reihe von Maßnahmen entgegen. In diesem Zusammenhang sind z. B. die Verpflichtung zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodex, regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter zum Datenschutz, zur Compliance, zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz etc. sowie die Einrichtung einer internen Meldestelle für mögliche Compliance-Verstöße zu nennen. Darüber hinaus sind im Vorfeld strategischer Entscheidungen stets zentrale Funktionen wie die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion und der Datenschutz eingebunden. Ferner hat die Debeka-Gruppe ein Reputationsmanagement eingerichtet, um sowohl proaktiv den guten Ruf der Debeka-Gruppe zu festigen und weiter zu fördern als auch schnell und angemessen auf negative Darstellungen insbesondere in den (sozialen) Medien reagieren zu können.

Grundsätzlich pflegt die Debeka-Gruppe eine bewusste, transparente und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das eigene Handeln zu wecken und langfristig Vertrauen auf- und auszubauen. Außerdem stärken guter Service und ausgeprägte Kundenorientierung die hohe Kundenzufriedenheit und -bindung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Versicherungsnehmer und -vermittler) sowie von Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt auch für den Anteil der Beitragsforderungen, der nach mehr als 90 Tagen noch nicht ausgeglichen wurde. Die Risikobegrenzung erfolgt im Wesentlichen durch ein striktes Forderungsmanagement.

Fazit

Derzeit sind keine den Fortbestand der Debeka Allgemeinen Versicherung gefährdenden Risiken erkennbar.

Ausblick

Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung wird auch in der Zukunft von einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet sein. Dennoch ist ein weiterer Ausbau des Versicherungsbestands zu erwarten, da die Verbraucher zunehmend verlässliche und leistungsstarke Versicherer wählen. Zu dieser positiven Einschätzung tragen auch die anerkannt hohe Leistungsfähigkeit und die gut ausgebildeten Mitarbeiter der Debeka-Gruppe bei.

Beiträge, Leistungen

Vor dem Hintergrund eines nach wie vor wachsenden Versicherungsbestands geht die Debeka Allgemeine Versicherung von einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen aus. Die Schadenentwicklung in der Kasko- und Sachversicherung wird grundsätzlich in nicht unerheblichem Umfang durch Naturgefahrenereignisse beeinflusst, sodass ein unstetiger Verlauf der Schadenaufwendungen keine Besonderheit darstellt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung erfolgt unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie interner Richtlinien und ist in erster Linie durch Vorsicht und Sicherheit geprägt. Dabei wird sich die Entwicklung der Kapitalmärkte – insbesondere die Zinsentwicklung – weiterhin bestimmend auf die Anlagepolitik und das Kapitalanlageergebnis auswirken. Entgegen der positiven Konjunktorentwicklung im Euroraum und trotz der Straffung der Geldpolitik der EZB ist durch das bis mindestens Ende September 2018 verlängerte Anleihekaufprogramm weiterhin nicht mit dem Ende historisch niedriger Zinsen zu rechnen. Folglich ist für das Geschäftsjahr 2018 von einer um 30 Basispunkte niedrigeren laufenden Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen auszugehen.

Jahresergebnis

Insgesamt lässt die bisherige Entwicklung für das laufende Geschäftsjahr ein Jahresergebnis erwarten, das voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Verbands- und Vereinszugehörigkeiten

Die Debeka Allgemeine Versicherung gehört u. a. folgenden Verbänden und Vereinen an:

Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e. V., Berlin
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
Versicherungsombudsmann e. V., Berlin

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung
Gruppenunfallversicherung
Freizeitunfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung
Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Umwelthaftpflicht-Basisversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Reiserücktrittskosten-Versicherung
Reiseabbruch-Versicherung
Reisegepäck-Versicherung
Reiseservice-Versicherung
Gewerbe-Gebäudeversicherung
Gewerbe-Inhaltsversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Glasversicherung
Bauleistungsversicherung
Elektronikversicherung

Rechtsschutzversicherung

Familien- und Verkehrsrechtsschutzversicherung
Fahrzeugrechtsschutzversicherung
Verkehrsrechtsschutzversicherung
Fahrerrechtsschutzversicherung
Rechtsschutzversicherung für Gewerbetreibende und freiberuflich Tätige
Rechtsschutzversicherung für Vereine
Rechtsschutzversicherung für Grundstückseigentum und Miete
Landwirtschafts- und Verkehrs-Rechtsschutzversicherung

Nähere Informationen zu den Versicherungszweigen und -arten finden Sie unter www.debeka.de.

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			—		—
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			—		—
III. Geschäfts- oder Firmenwert			—		—
IV. geleistete Anzahlungen			—	—	—
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			—		—
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		51.129,19			51.129,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		—			—
3. Beteiligungen		0,01			0,01
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.000.000,00	5.051.129,20		—
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		9.124.907,79			6.091.678,28
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		832.235.787,91			629.958.285,27
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		—			—
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	684.262.940,44				677.353.365,26
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	268.495.652,83				296.532.627,31
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—				—
d) übrige Ausleihungen	2.000.000,00	954.758.593,27			2.000.000,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten		—			31.757,13
6. Andere Kapitalanlagen		10.987.859,89	1.807.107.148,86		6.925.325,51
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			—	1.812.158.278,06	—

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	38.000.000,00			38.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	—	38.000.000,00		—
II. Kapitalrücklage		20.548.523,62		20.548.523,62
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	66.003,65			66.003,65
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—			—
3. satzungsmäßige Rücklagen	—			—
4. andere Gewinnrücklagen	907.949.000,00	908.015.003,65		806.697.000,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		57.306.118,43	1.023.869.645,70	55.812.809,06
B. Genussrechtskapital			—	—
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			—	—
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	7.481.040,65			7.259.150,94
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	7.481.040,65		—
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	807.188.371,75			697.662.189,02
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	64.690.192,40	742.498.179,35		49.877.803,88
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		49.395.799,79		55.094.143,04
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.527.000,00			1.374.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	42.000,00	1.485.000,00	800.860.019,79	51.000,00

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				—	—
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		3.526.832,67			2.819.843,26
2. Versicherungsvermittler		—			—
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		—	3.526.832,67		—
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			454.152,95		65.813,78
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			—		—
IV. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen: 66.331,56 EUR (Vorjahr: 52.869,43 EUR)			14.151.214,29	18.132.199,91	2.032.853,25
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			291.930,50		449.996,07
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.270.553,44		26.233.853,60
III. Andere Vermögensgegenstände			2.165,93	3.564.649,87	11.684,98
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			25.587.355,60		26.177.719,10
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			163.775,81	25.751.131,41	156.604,69
H. Aktive latente Steuern				—	—
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				—	—
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				—	—
Summe der Aktiva				1.859.606.259,25	1.676.892.536,69

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—	—	—
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.797.689,00		4.389.370,00
II. Steuerrückstellungen		4.807.032,46		10.627.808,61
III. Sonstige Rückstellungen		698.431,56	10.303.153,02	424.768,10
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			—	—
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	4.103.685,07			3.772.249,30
2. Versicherungsvermittlern	4.887.835,93			5.101.540,73
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	—	8.991.521,00		—
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.887.835,93 EUR (Vorjahr: 5.101.540,73 EUR)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		260.473,54		447.349,52
III. Anleihen		—		—
davon: konvertibel: — EUR (Vorjahr: — EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		19.683,23		24.806,88

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
V. Sonstige Verbindlichkeiten		15.102.840,45	24.374.518,22	19.327.177,51
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:	1.920.322,25 EUR			
(Vorjahr: 6.985.572,89 EUR)				
gegenüber Beteiligungsunternehmen:	— EUR			
(Vorjahr: — EUR)				
aus Steuern:	12.635.571,48 EUR			
(Vorjahr: 11.862.393,58 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:	— EUR			
(Vorjahr: — EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			198.922,52	192.450,59
L. Passive latente Steuern			—	—
Summe der Passiva			1.859.606.259,25	1.676.892.536,69

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. III. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Koblenz, 1. Februar 2018

Der Verantwortliche Aktuar:

Jörg Frisch

Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		900.197.482,00			845.872.645,07
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		17.790.439,87	882.407.042,13		22.162.246,90
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-221.889,71			288.391,99
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		—	-221.889,71	882.185.152,42	—
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				545.629,65	652.617,27
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				221.758,02	422.635,70
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		430.603.664,52			402.200.088,79
bb) Anteil der Rückversicherer		8.128.821,61	422.474.842,91		9.928.240,54
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		109.526.182,73			57.915.967,68
bb) Anteil der Rückversicherer		14.812.388,52	94.713.794,21	517.188.637,12	421.214,06
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				-162.000,00	69.000,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				—	—
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			263.903.055,14		239.110.948,42
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.971.978,63	261.931.076,51	2.959.716,17
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				4.421.348,60	4.170.688,87
9. Zwischensumme				99.249.477,86	135.054.520,14
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				5.698.343,25	500.993,52
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				104.947.821,11	135.555.513,66

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		—			—
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:	— EUR				
(Vorjahr:	— EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:	— EUR				
(Vorjahr:	— EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—				—
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	56.612.071,94	56.612.071,94			56.406.918,10
c) Erträge aus Zuschreibungen		238.937,29			41.333,10
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		632.293,43			773.727,07
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		—	57.483.302,66		—
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		542.130,27			589.887,97
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.652.253,93			25.583.223,20
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.047,56			—
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		—	2.195.431,76		—
			55.287.870,90		
3. Technischer Zinsertrag			-545.629,65	54.742.241,25	-652.617,27
4. Sonstige Erträge			1.084.444,88		1.392.363,61
davon:					
aus der Abzinsung von Rückstellungen:	242,79 EUR				
(Vorjahr:	400,63 EUR)				
5. Sonstige Aufwendungen			3.816.431,35	-2.731.986,47	2.924.995,41
davon:					
aus der Aufzinsung von Rückstellungen:	286.050,61 EUR				
(Vorjahr:	158.123,13 EUR)				

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				156.958.075,89	164.419.131,69
7. Außerordentliche Erträge			—		—
8. Außerordentliche Aufwendungen			—		—
9. Außerordentliches Ergebnis				—	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			49.652.766,52		58.607.196,64
11. Sonstige Steuern			—	49.652.766,52	-684,00
12. Erträge aus Verlustübernahme			—		—
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			—	—	—
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				107.305.309,37	105.812.619,05
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				809,06	190,01
				107.306.118,43	105.812.809,06
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				—	—
				107.306.118,43	105.812.809,06
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			—		—
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			—		—
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			—		—
d) aus anderen Gewinnrücklagen			—	—	—
				107.306.118,43	105.812.809,06
18. Entnahmen aus Genussrechtskapital				—	—
				107.306.118,43	105.812.809,06
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			—		—
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			—		—
c) in satzungsmäßige Rücklagen			—		—
d) in andere Gewinnrücklagen			50.000.000,00	50.000.000,00	50.000.000,00
				57.306.118,43	55.812.809,06
20. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals				—	—
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				57.306.118,43	55.812.809,06

Allgemeines

Der Jahresabschluss 2017 ist nach den Vorschriften des HGB in Verbindung mit der RechVersV aufgestellt worden.

Es wurden keine Versicherungsverträge in Rückdeckung übernommen.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederung hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine eigenen Mitarbeiter.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

In der Bilanz und der GuV sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vorspalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen.

Der Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, in den die Debeka Allgemeine Versicherung im Wege der Vollkonsolidierung (§ 294 Abs. 1 in Verbindung mit §§ 300 ff. HGB) einbezogen wird. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Im Konzernabschluss erfolgen die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte [Aktiva B. I.]

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Bewertung der Kapitalanlagen [Aktiva C.]

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung und Bilanzierung der Kapitalanlagen erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen	Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen erfolgte gemäß § 341b Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit dem Nominalwert angesetzt. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	<p>Die Anteile an drei Spezialsondervermögen (Anlageschwerpunkt: Immobilien) wurden ausgehend von den Anschaffungswerten bzw. niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung gegebenenfalls erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.</p> <p>Die Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktienbestände, Publikums-sondervermögen) wurden ausgehend von den Anschaffungswerten bzw. niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung gegebenenfalls erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.</p>
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	<p>Die Inhaberschuldverschreibungen wurden gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich erhaltener Bonifikationen. Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.</p>
Namensschuldverschreibungen	<p>Bei den Namensschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung zu Nominalwerten unter Abgrenzung der Agio- bzw. Disagiobeträge (§ 341c Abs. 1 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.</p>
Schuldscheinforderungen und Darlehen	<p>Aufgrund der Bewertung der Schuldscheindarlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten nach § 341c Abs. 3 HGB wurden Agien bzw. Disagien bestandserhöhend bzw. -vermindernd erfasst. Die Differenzen zu den Rückzahlungswerten werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst. Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.</p>
übrige Ausleihungen	<p>Die Bewertung erfolgte gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag. Die Differenzen zu den Rückzahlungswerten werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst.</p>
andere Kapitalanlagen	<p>Die unter dieser Position ausgewiesenen Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften wurden mit den Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet.</p>

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 48 und 49 dargestellt. Hierzu werden ergänzend nachfolgende Angaben gemacht:

Zum Bilanzstichtag musste bei einer Inhaberschuldverschreibung und einem Schuldscheindarlehen von nachhaltig niedrigeren Werten ausgegangen werden, sodass diese mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt wurden. Die in den Vorjahren vorgenommenen Wertberichtigungen einzelner Schuldscheindarlehen ausländischer Aussteller konnten zum Bilanzstichtag teilweise ergebniswirksam aufgelöst werden.

Folgende Kapitalanlagen wurden mit einem über dem beizulegenden Zeitwert liegenden Buchwert angesetzt (§ 285 Nr. 18 HGB):

Anlageform	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	123.887.614,98	120.444.504,29
2. Namensschuldverschreibungen	85.183.131,05	81.510.274,60
3. Schuldscheinforderungen und Darlehen	16.311.320,76	15.714.569,69

In allen Fällen waren keine Wertberichtigungen infolge der Zuordnung zum Anlagevermögen erforderlich, da eine Tilgung zum Nennbetrag zu erwarten ist.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2017“ auf den Seiten 48 und 49 angegeben. Sie wurden nach den üblichen Methoden ermittelt:

Beteiligungen	Die Ermittlung erfolgte mithilfe des Ertragswertverfahrens.
börsennotierte Wertpapiere	Die Bewertung erfolgte mit den Jahresschlusskursen.
Investmentvermögen	Die Investmentvermögen wurden mit den Rücknahmepreisen zum Jahresende ausgewiesen.
nicht börsennotierte Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Ausleihungen, Genussscheine)	Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte auf Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven – unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und der Bonität – unabhängiger Datenlieferanten nach einem finanzmathematischen Bewertungsmodell unter Verwendung stochastischer Zinssimulationen.
alle übrigen Kapitalanlagen	Hierbei wurde der Zeitwert dem Substanzwert gleichgesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen [Aktiva C. II. 1.]

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz, die im Geschäftsjahr 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielte, umfassen deren gesamtes gezeichnetes Kapital – entspricht dem Eigenkapital – von 51.129,19 Euro.

Beteiligungen [Aktiva C. II. 3.]

An der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz, hält die Debeka Allgemeine Versicherung ein Drittel des gezeichneten Kapitals in Höhe von 18.000.000,— Euro. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich bei der Debeka Pensionskasse ein Bilanzverlust in Höhe von 180.000,— Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 26.854.525,91 Euro.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht [Aktiva C. II. 4.]

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten eine Namensschuldverschreibung in Höhe von 5.000.000,— Euro.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1.]

Diese stellen rückständige Beiträge dar, die unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet wurden. Die Pauschalwertberichtigung wurde auf der Basis der tatsächlichen Forderungsausfälle der Vergangenheit ermittelt und aktivisch von den Forderungen abgesetzt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft [Aktiva E. II.]

Diese wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennwerten angesetzt.

Sonstige Forderungen [Aktiva E. IV.]

In diesem Posten sind unter anderem die Forderungen aus Kraftfahrzeug-Geschäftsgebühren enthalten, die zum Nennwert, vermindert um pauschale Abschreibungen aufgrund der Erfahrungswerte der Vergangenheit, angesetzt wurden.

Die übrigen Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag bewertet.

Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung steht teilweise im gemeinschaftlichen Eigentum (ideelles Mit-eigentum) mit anderen Unternehmen der Debeka-Gruppe. Bei Anschaffungskosten von 150,01 Euro bis 1.000,— Euro wurden die Wirtschaftsgüter als Sammelposten zusammengefasst. Sie sind zwischenzeitlich vollständig abgeschrieben. Alle übrigen Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen (drei bis fünfzehn Jahre) bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]

Bei dem unter diesem Posten ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Kontokorrentguthaben, die zum Nominalbetrag angesetzt wurden.

Andere Vermögensgegenstände [Aktiva F. III.]

Der Ausweis erfolgt zum Nominalbetrag.

Rechnungsabgrenzungsposten [Aktiva G.]

Die abgegrenzten Zinsen wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Das im Posten enthaltene Agio belief sich auf 59.980,68 (Vorjahr: 65.766,36) Euro.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Gezeichnetes Kapital [Passiva A. I.]

Alleinaktionärin ist die Debeka Krankenversicherung. Der Nennbetrag des gezeichneten Kapitals beträgt unverändert zum Vorjahr 38.000.000,— Euro und ist eingeteilt in 38.000 Inhaberaktien zum Nennwert von je 1.000,— Euro.

Kapitalrücklage [Passiva A. II.]

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus Kapitalerhöhungen (17.480.772,33 Euro) sowie sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital (3.067.751,29 Euro). Im Geschäftsjahr 2017 ergaben sich keine Veränderungen.

Gesetzliche Rücklage [Passiva A. III. 1.]

Der Stand zum 31. Dezember 2017 beträgt unverändert zum Vorjahr 66.003,65 Euro.

Andere Gewinnrücklagen [Passiva A. III. 4.]

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurden 51.252.000,— Euro aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Nach Einstellung von weiteren 50.000.000,— Euro aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres belaufen sich die anderen Gewinnrücklagen auf 907.949.000,— Euro.

Die anderen Gewinnrücklagen unterliegen einer Ausschüttungssperre in Höhe von 2.002.505,— Euro aus dem Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Bilanzgewinn [Passiva A. IV.]

Der in diesem Posten enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beläuft sich auf 809,06 Euro.

Versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E.]

Die versicherungstechnischen Brutorückstellungen verteilen sich wie folgt:

insgesamt	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	353.923.260,20	298.708.454,87
Haftpflichtversicherung	46.329.595,14	36.739.932,22
Feuer- und Sachversicherung	55.188.984,36	44.858.626,73
- Verbundene Hausratversicherung	12.685.155,67	11.251.817,52
- Verbundene Gebäudeversicherung	39.913.603,51	31.381.960,03
- Sonstige Sachversicherung	2.590.225,18	2.224.849,18
Rechtsschutzversicherung	164.392.617,76	150.548.335,82
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	213.412.798,89	202.266.240,78
Sonstige Kraftfahrtversicherung	28.152.948,65	26.453.747,05
Sonstige Schadenversicherung	4.192.007,19	1.814.145,53
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	865.592.212,19	761.389.483,00

Davon entfallen auf:

Brutorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	350.025.895,23	294.939.190,35
Haftpflichtversicherung	45.936.304,47	36.354.514,45
Feuer- und Sachversicherung	43.456.475,62	34.493.843,83
- Verbundene Hausratversicherung	12.611.155,67	11.182.817,52
- Verbundene Gebäudeversicherung	28.742.720,67	21.625.963,41
- Sonstige Sachversicherung	2.102.599,28	1.685.062,90
Rechtsschutzversicherung	160.326.415,67	147.298.869,56
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	193.921.125,26	174.851.360,17
Sonstige Kraftfahrtversicherung	9.623.591,21	8.152.565,41
Sonstige Schadenversicherung	3.898.564,29	1.571.845,25
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	807.188.371,75	697.662.189,02

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	—	—
Haftpflichtversicherung	—	—
Feuer- und Sachversicherung	11.382.818,69	10.030.080,79
- Verbundene Hausratversicherung	—	—
- Verbundene Gebäudeversicherung	11.114.882,84	9.718.996,62
- Sonstige Sachversicherung	267.935,85	311.084,17
Rechtsschutzversicherung	721.950,03	—
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.965.673,63	26.930.880,61
Sonstige Kraftfahrtversicherung	18.325.357,44	18.133.181,64
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	49.395.799,79	55.094.143,04

Beitragsüberträge [Passiva E. I.]

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gemäß dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]

Die Rückstellung betrifft Entschädigungen sowie Regulierungsaufwendungen. Regressforderungen wurden in Abzug gebracht. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem voraussichtlichen Aufwand (außer Renten) der einzelnen Schadenfälle berechnet. Nicht bekannten Schäden trägt eine pauschale Spätschadenrückstellung Rechnung, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde gemäß den steuerlichen Vorschriften berechnet.

Die Renten-Deckungsrückstellung beläuft sich brutto auf 66.012.950,— (Vorjahr: 55.238.083,—) Euro. Sie wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wurden die Sterbetafel DAV 2006 HUR und ein Rechnungszins von 0,90 % zugrunde gelegt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden für die Schadenfälle einzeln ermittelt. Die auf die Rückversicherer entfallende Spätschadenrückstellung berechnet sich prozentual den Anteilen entsprechend.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen [Passiva E. V.]

Der Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf, welche gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet wurde, wurden per saldo 5.698.343,25 (Vorjahr: 500.993,52) Euro entnommen. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (-7.965.206,98 Euro) führte ein Überschaden zu einer deutlichen Entnahme. In den Versicherungszweigen Verbundene Gebäudeversicherung (1.395.886,22 Euro), Rechtsschutzversicherung (721.950,03 Euro) und Fahrzeugvollversicherung (400.231,31 Euro) kam es zu schadenunabhängigen Zuführungen, die aufgrund des Schadenverlaufs (Überschäden) vermindert wurden. In den Versicherungszweigen Fahrzeugteilversicherung (208.055,51 Euro) und Sonstige Sachversicherung (43.148,32 Euro) erforderten Überschäden eine Entnahme.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E. VI.]

Es handelt sich im Wesentlichen um die Stornorückstellung für Wagnisfortfall bzw. -minderung, die nach einem Pauschalverfahren gebildet wurde, das die Erfahrungswerte der Vergangenheit berücksichtigt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend dem Verhältnis der proportionalen Rückversicherungsbeiträge zu den Bruttobeiträgen gebildet und abgesetzt.

Als Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde die dreifache Jahresumlage für Schadenaufwendungen gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]

Die Pensionsrückstellungen sind mit der PUC-Methode und ab der Rentenphase nach dem Rentenbarwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2017 wurde der Marktzinssatz von 3,68 % (Stand Dezember 2017) angesetzt. Der Gehaltstrend wird aus der Vergangenheit abgeleitet und individuell ermittelt. Bezogen auf den Gesamtbestand ergab sich ein durchschnittlicher Gehaltstrend von 2,93 %. Als Rententrend wurden 2,93 % bzw. 1,50 %, je nach Zugehörigkeit der Anspruchsberechtigten zu den ehemaligen Berufsgruppen, verwendet. Als Pensionierungsalter wurde das 65. Lebensjahr angenommen. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen. Gegenüber der Abzinsung mit dem Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB von 2.002.505,— Euro.

Von den Pensionsverpflichtungen entfallen 4.353.650,— Euro auf frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene.

Der nicht über den Pensions-Sicherungs-Verein abgesicherte Teil der Pensionsanwartschaften ist durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen zweckexklusiv und insolvenzsicher ausfinanziert. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen) wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital und den gutgeschriebenen Überschussanteilen angesetzt. Zum 31. Dezember 2017 noch nicht verbindlich zugeteilte Überschussanteile (anteilige Schlussüberschüsse und Anteile an den Bewertungsreserven) sind nicht berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von 9.809.229,— Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung in Höhe von 14.606.918,— Euro verrechnet. Es verbleibt eine Pensionsverpflichtung von 4.797.689,— Euro.

Steuerrückstellungen [Passiva G. II.]

Die Bewertung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Sonstige Rückstellungen [Passiva G. III.]

Die Rückstellungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, soweit die Restlaufzeiten unter einem Jahr liegen. Bei den Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft [Passiva I. I.]

Die Bewertung erfolgte zu den Erfüllungsbeträgen.

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft [Passiva I. II.]

Die Abrechnungsverbindlichkeiten wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennwerten angesetzt.

Sonstige Verbindlichkeiten [Passiva I. V.]

Die Verpflichtungen werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]

Der ausgewiesene Betrag entfällt wie im Vorjahr auf passiviertes Disagio.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung [GuV I.]

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft – insgesamt –	Unfall- versicherung	Haftpflicht- versicherung	Kraftfahrzeug- Haftpflicht- versicherung	Sonstige Krafftahrt- versicherung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
gebuchte Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	900.197.482,00	329.261.192,22	97.882.340,29	122.052.560,91	84.337.262,75
Vorjahr	845.872.645,07	306.798.404,22	94.370.193,12	115.918.716,45	79.483.159,25
verdiente Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	899.975.592,29	329.156.091,77	97.883.467,39	122.052.560,91	84.337.262,75
Vorjahr	846.161.037,06	307.243.394,00	94.363.452,16	115.918.716,45	79.483.159,25
verdiente Nettobeiträge					
Geschäftsjahr	882.185.152,42	329.156.091,77	96.036.543,04	112.495.839,77	84.337.262,75
Vorjahr	823.998.790,16	307.243.394,00	91.697.934,94	101.285.225,79	79.483.159,25
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle					
Geschäftsjahr	540.129.847,25	162.836.044,37	48.917.860,25	106.411.242,17	67.642.946,54
Vorjahr	460.116.056,47	131.170.085,41	39.344.215,21	88.518.024,41	58.821.788,01
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Geschäftsjahr	263.903.055,14	91.235.538,84	47.383.980,92	24.319.828,66	16.889.852,95
Vorjahr	239.110.948,42	81.814.517,24	45.859.512,92	21.414.197,33	15.153.908,20
Rückversicherungssaldo					
Geschäftsjahr	-7.122.748,89	—	-4.349.126,59	-4.801.780,35	—
Vorjahr	8.853.076,13	—	2.448.606,91	3.305.822,50	—
versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.					
Geschäftsjahr	104.947.821,11	75.522.272,04	5.924.678,80	4.168.041,43	-394.190,88
Vorjahr	135.555.513,66	94.795.362,03	6.708.932,10	14.585.534,76	598.347,88
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge					
Geschäftsjahr	6.348.365	1.956.171	1.389.039	510.071	414.867
Vorjahr	6.222.725	1.941.860	1.369.572	486.443	393.579

insgesamt	Feuer- und Sachversicherung			Rechtsschutz- versicherung	Sonstige Schaden- versicherung
	davon Verbundene Hausrat- versicherung	davon Verbundene Gebäude- versicherung	davon Sonstige Sach- versicherung		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
178.092.415,87	84.657.052,71	76.311.602,08	17.123.761,08	78.485.077,32	10.086.632,64
169.215.859,23	81.608.527,42	71.033.589,38	16.573.742,43	72.997.902,20	7.088.410,60
178.107.427,93	84.657.052,71	76.311.602,08	17.138.773,14	78.395.291,52	10.043.490,02
169.208.587,40	81.608.527,42	71.033.589,38	16.566.470,60	72.891.684,24	7.052.043,56
175.228.125,82	84.656.302,71	73.544.965,95	17.026.857,16	78.322.292,52	6.608.996,75
166.476.793,24	81.607.777,42	68.376.501,31	16.492.514,51	72.836.686,24	4.975.596,70
91.363.846,22	33.084.241,78	52.564.226,22	5.715.378,22	56.095.619,52	6.862.288,18
79.311.865,20	31.686.895,77	42.273.152,13	5.351.817,30	59.319.807,81	3.630.270,42
60.600.439,19	31.246.219,87	18.606.388,07	10.747.831,25	19.317.102,92	4.156.311,66
52.354.642,09	26.653.718,02	15.819.525,49	9.881.398,58	19.052.887,71	3.461.282,93
2.658.267,97	—	—	—	72.999,00	-703.108,92
2.682.264,07	—	—	—	54.998,00	361.384,65
17.818.878,76	17.975.664,90	-979.758,77	822.972,63	2.183.302,25	-275.161,29
23.073.120,57	21.019.305,53	802.381,16	1.251.433,88	-3.800.291,17	-405.492,51
1.577.931	805.990	269.517	502.424	436.033	64.253
1.551.723	800.095	263.913	487.715	426.865	52.683

Technischer Zinsertrag f. e. R. [GuV I. 2.]

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt. Dabei wurde ein Rechnungszins von 0,90 % zugrunde gelegt.

Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. [GuV I. 4.]

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Gewinn von 3.819.936,33 (Vorjahr: 32.381.203,14) Euro brutto bzw. f. e. R. 17.747.537,50 (Vorjahr: 32.917.188,11) Euro. Abwicklungsgewinne ergaben sich insbesondere in den Versicherungszweigen Verbundene Gebäudeversicherung, Rechtsschutzversicherung, Verbundene Hausratversicherung und Unfallversicherung. In den Versicherungszweigen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und Allgemeine Haftpflichtversicherung ergaben sich brutto Abwicklungsverluste und f. e. R. Abwicklungsgewinne.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb [GuV I. 7. a)]

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich zusammen aus Abschlussaufwendungen in Höhe von 192.285.745,22 (Vorjahr: 170.464.576,40) Euro und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 71.617.309,92 (Vorjahr: 68.646.372,02) Euro.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen [GuV II. 2. b)]

Auf Kapitalanlagen, die gemäß §§ 341b und 341c HGB bewertet wurden, sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von 1.533.143,22 (Vorjahr: 25.377.669,35) Euro vorgenommen worden.

Sonstige Erträge [GuV II. 4.] sowie Sonstige Aufwendungen [GuV II. 5.]

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Veränderungen der Deckungsvermögen mit den Zinsaufwendungen aus korrespondierenden Verpflichtungen verrechnet. Die sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind deshalb um jeweils 235.304,02 (Vorjahr: 284.479,39) Euro gekürzt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [GuV II. 10.]

Der Steueraufwand resultiert aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Er entfällt mit 49.885.796,25 (Vorjahr: 58.607.196,64) Euro auf das Geschäftsjahr und mit -233.029,73 (Vorjahr: —) Euro auf Vorjahre.

Persönliche Aufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	94.701	76.252
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	967	941
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
5. Aufwendungen für Altersversorgung	379	1.546
6. Aufwendungen insgesamt	96.047	78.739

Die Bezüge des Vorstands betragen 966.646,50 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 82.423,96 Euro. Die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder machten 380.529,56 Euro aus.

Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	
12 % Nominaldividende auf das gezeichnete Kapital von 38.000.000,00 EUR	4.560.000,00 EUR
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	52.746.000,00 EUR
Gewinnvortrag	118,43 EUR
Bilanzgewinn	57.306.118,43 EUR

Latente Steuern

Aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren künftige Steuerbelastungen und -entlastungen. Die Steuerlatenzen ergeben sich im Wesentlichen bei der Schadenrückstellung und der Rückstellung für Pensionen.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wird nicht ausgeübt. Im Rahmen der Steuerabgrenzung wurden passive latente Steuern in Höhe von 91.845,26 Euro mit aktiven latenten Steuern von 16.217.132,37 Euro verrechnet. Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,525 % zugrunde. Hierbei wurde für Zwecke der Gewerbesteuer ein Hebesatz von 420 % angesetzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften sowie Investmentsondervermögen in Höhe von 37.000.000,— Euro gezeichnet. Bis zum Bilanzstichtag wurden hiervon 14.383.299,93 Euro eingefordert, sodass noch 22.616.700,07 Euro an Einzahlungsverpflichtungen bestehen.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. ist die Debeka Allgemeine Versicherung verpflichtet, diesem Mittel zur Wahrnehmung seiner Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Im Insolvenzfall sind diese begrenzt auf 0,5 % der direkten Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Krafffahrzeug-Haftpflichtversicherung. Hieraus ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit von 579.593,58 Euro.

Es bestehen somit sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 23.196.293,65 Euro, die sich aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen von 22.616.700,07 Euro und aus Eventualverbindlichkeiten von 579.593,58 Euro zusammensetzen.

Derzeit sind keine den Fortbestand des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. gefährdenden Risiken erkennbar. Deshalb ist nicht mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten zu rechnen.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2017 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2017

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	—	—	—
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	—	—	—
3. Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—
4. geleistete Anzahlungen	—	—	—
5. Summe B.	—	—	—
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—	—	—
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—
3. Beteiligungen	0	—	—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	5.000	—
5. Summe C II.	51	5.000	—
C III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.092	6.389	—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	629.958	213.396	—
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	677.353	53.455	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	296.533	28.479	—
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) übrige Ausleihungen	2.000	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	32	—	—
6. Andere Kapitalanlagen	6.925	4.193	—
7. Summe C III.	1.618.893	305.911	—
insgesamt	1.618.944	310.911	—

Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeitwerte Geschäftsjahr TEUR
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	51	51
—	—	—	—	—
—	—	—	0	0
—	—	—	5.000	4.330
—	—	—	5.051	4.381
3.237	—	119	9.125	10.138
10.990	—	128	832.236	904.234
—	—	—	—	—
46.545	—	—	684.263	780.029
55.349	239	1.405	268.496	309.955
—	—	—	—	—
—	—	—	2.000	2.000
32	—	—	—	—
131	—	—	10.988	10.988
116.284	239	1.652	1.807.107	2.017.344
116.284	239	1.652	1.812.158	2.021.725

Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter Greisler
Generaldirektor a. D.
Münstermaifeld
Vorsitzender

Herbert Grohe
Direktor a. D.
Koblenz
stellv. Vorsitzender

Volker Lenhart
stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Debeka Versicherungsvereine a. G.
Vallendar

Mitglieder des Vorstands

Uwe Laue

- Vorsitzender des Vorstands
- Dezernatsverantwortung:
Compliance, Konzerndatenschutz, Konzernrevision, Koordination der Konzernleitung, Unternehmenskommunikation, Berechtigungen, Fraud, Ideenmanagement
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse AG

Rolf Florian
Diplom-Kaufmann

- Dezernatsverantwortung (bis 31. Dezember 2017):
Anlagemanagement, Betriebsorganisation, Finanzen, Informationstechnologie Systeme, Arbeitssicherheit, IT-Sicherheit
- Mitglied des Vorstands (bis 31. Dezember 2017):
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG

Roland Weber
Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung:
Aktuarielle Funktion (bis 31. Dezember 2017), Betriebsorganisation (seit 1. Januar 2018), Krankenversicherung/Technik (bis 31. Dezember 2017), Krankenversicherung/Vertrag, Lebensversicherung und Pensionskasse/Technik (bis 31. Dezember 2017), Lebensversicherung und Pensionskasse/Vertrag, Informationstechnologie Systeme (seit 1. Januar 2018), Geldwäscheprävention
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG

Thomas Brahm

- Dezernatsverantwortung:
Personal, Personalentwicklung Akademie, Zentrale Dienste, Risikomanagement (für die Bereiche Allgemeine Versicherung und Recht und Steuern), Leistungszentrum Krankenversicherung, Service-Center
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG

Dr. jur. Peter Görg

- Dezernatsverantwortung:
Allgemeine Versicherung, Recht und Steuern, Risikomanagement (mit Ausnahme der Bereiche Allgemeine Versicherung und Recht und Steuern), Kartellrecht
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG

Paul Stein

- Dezernatsverantwortung:
Vertrieb
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied der Geschäftsführung:
Debeka proService und Kooperations-GmbH

Ralf Degenhart
Diplom-Betriebswirt (FH)

- Dezernatsverantwortung (seit 1. Januar 2018):
Anlagemanagement, Finanzen, Arbeitssicherheit, IT-Sicherheit
- Mitglied des Vorstands (seit 1. Januar 2018):
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- Mitglied des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse AG

Dr. rer. nat. Normann Pankratz
Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung (seit 1. Januar 2018):
Aktuarielle Funktion, Krankenversicherung/Technik, Lebensversicherung und Pensionskasse/Technik
- Mitglied des Vorstands (seit 1. Januar 2018):
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG

Koblenz, 1. Februar 2018

Debeka

Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Uwe Laue

Roland Weber

Thomas Brahm

Dr. Peter Görg

Paul Stein

Ralf Degenhart

Dr. Normann Pankratz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Debeka Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden EU-APrVO) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

a) Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden auf Seite 35 f. die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

b) Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Kapitalanlagen war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 1.812.158 / 97,4 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume (Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen), die bei der Bewertung der Kapitalanlagen (einschließlich der Zeitwertangaben im Anhang) auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Kapitalanlagen, bei denen der Zeitwert zum Bilanzstichtag ermittelt wird, das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert unterbleibt.

c) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft bilanzierten Kapitalanlagen wie folgt geprüft:

Nach einer Untersuchung der Risikopositionen, die die Gesellschaft im Bestand hat, haben wir uns vom System zur Erfassung und Änderung von Kapitalanlagen im Kapitalanlagenverwaltungssystem, der vollständigen und richtigen Übernahme des Kapitalanlagebestands in die Bewertungssysteme sowie der korrekten Erfassung der Ergebnisse in der Hauptbuchhaltung überzeugt. Der Schwerpunkt der Prüfung lag dabei in der Untersuchung des Systems auf Bestehen und Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen. Anschließend haben wir geprüft, ob die der Zeitwertermittlung zugrunde liegenden Preise mittels Börsenkurs oder mittels eigener Berechnung bestimmt wurden. Für den Direktbestand der gehaltenen Kapitalanlagen haben wir, sofern Börsenkurse unter Annahme eines aktiven Marktes verwendet wurden, diese durch eingeholte Depotauszüge überprüft. Bei eigenen Berechnungen der Gesellschaft und Vorliegen eines inaktiven Marktes haben wir uns einen Überblick über die verwendeten Bewertungsmethoden und Modellparameter verschafft. Wir haben das von der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, genutzte und konzernintern entwickelte Softwaretool hinsichtlich der programmtechnisch richtigen Umsetzung des Bewertungsmodells geprüft. Anschließend haben wir die Zeitwerte analysiert, plausibilisiert und in Stichproben geprüft.

Bei der Prüfung der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen haben wir uns auf die Prüfungshandlungen der Prüfer der Wertpapiersondervermögen gestützt. Falls der Buchwert der im Bestand befindlichen Anteile oder Aktien an Investmentvermögen am Bilanzstichtag signifikant (> 20 %) über dem Zeitwert lag oder andere Auslöseereignisse eingetreten waren, haben wir unsere Prüfungshandlungen entsprechend IDW RS VFA 2 erweitert und die im Investmentvermögen gehaltenen Wertpapiere analysiert.

Wir haben bei der Prüfung der Bewertung von Kapitalanlagen mit fester Verzinsung und schuldrechtlicher Vertragsgrundlage, bei denen Ratingverschlechterungen bzw. andere Hinweise für ein erhöhtes Ausfallrisiko vorlagen, das koordinierte Schreiben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 5. November 2009 beachtet. Des Weiteren haben wir bei Investitionen in Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums den am 17. Dezember 2010 vom Versicherungsfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. veröffentlichten Hinweis berücksichtigt.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Kapitalanlagen sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrunde liegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

2 Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

a) Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden auf Seite 41 die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

b) Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gemäß § 341g HGB (Brutto-Schadenrückstellungen) war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 807.188 / 43,4 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume, die bei der Bewertung der einzelnen Teilrückstellungen auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

Bei den in den Brutto-Schadenrückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um zu schätzende Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft liegt. Diese Schätzungen basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen und beinhalten Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei der Bewertung vermutlich bereits eingetretener, aber erst in der Zukunft bekannt werdender Ereignisse. Bei geschätzten Werten besteht deshalb a priori ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

Dies gilt im Besonderen für die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle, die einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betreffen. Die weiteren Teilrückstellungen (Rentendeckungsrückstellung und Rückstellung für Schadenregulierungskosten) stellen hinsichtlich des Umfangs und/oder des Risikos für die Prüfung keinen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle dar.

c) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft gebildeten Teilrückstellungen wie folgt geprüft:

Teilrückstellung für bekannte Versicherungsfälle

Wir haben das System der Schadenerfassung und -abwicklung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen, untersucht. Die Auswahl der von uns geprüften Schadenakten in den wesentlichen Versicherungszweigen und -arten erfolgte anhand einer maschinellen Übernahme auf Einzelschadenbasis. Hierbei wurden Besonderheiten hinsichtlich Schadenhöhe und Abwicklungsergebnissen berücksichtigt. Die Auswahl der geprüften Akten erfolgte nach verschiedenen Kriterien. Grundsätzlich wurden in den einzelnen Versicherungszweigen alle größeren Schäden aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren geprüft, wobei die Größe der Stichprobe mit der einzelnen Bestandsgröße der Versicherungszweige variierte.

Teilrückstellung für unbekannte Spätschäden

Wir haben bei der Prüfung der durch mathematisch-statistische Verfahren ermittelten Rückstellungen die enthaltenen Angaben bzw. die in diesem Zusammenhang ausdrücklich oder implizit enthaltenen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft beurteilt. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der pauschal zu bewertenden Rückstellungen für unbekannte Spätschäden haben wir die angewendeten Verfahren und die Ausgangsdaten nach Anzahl und durchschnittlichem Schadenbetrag (Geschäftsjahreschaden und Spätschaden) besonders kritisch geprüft. Wir haben geprüft, ob die für die Berechnungen verwendeten Daten richtig, vollständig und relevant sind und ob diese mit den durch das Rechnungssystem verarbeiteten Daten übereinstimmen.

Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen anhand quantitativer Merkmale (Schadenanzahl, Durchschnittsschadenhöhe, Relationen von Schadenaufwand/Schadenrückstellungen zu anderen Größen) und Kennzahlen wie Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschäden, Abwicklungsgeschwindigkeit, Abwicklungsergebnis zu Ursprungsschadenrückstellung, Schadenrückstellung bzw. Gesamtschadenaufwand zu verdienten Beiträgen durchgeführt. Diese Analysen erfolgten zu den unterschiedlichen Versicherungszweigen und auf einem mehrjährigen Vergleich für die gesamte Schadenrückstellung und für die einzelnen Teilschadenrückstellungen.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrunde liegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

-
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 12. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Juni 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir bzw. verbundene Unternehmen sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1991 als Abschlussprüfer der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft erbracht:

- Steuerberatungsleistungen gemäß Artikel 5 Abs. 1 Unterabs. 2 Buchst. a) Ziffer vii EU-APrVO

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Martin Lächele.

Hamburg, 30. April 2018

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Varain
Wirtschaftsprüfer

Lächele
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Der Revisionsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Prüfung des Jahresabschlusses. Seine Prüfungen richteten sich ferner auf die Vermögensanlage und die Buchhaltung.

Die nach § 341k HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, durch. Diese hat den Jahresabschluss und den Lagebericht am 30. April 2018 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens vermittelt, der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung des Revisionsausschusses des Aufsichtsrats, in deren Rahmen die Prüfung des Jahresabschlusses stattfindet, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2017 aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist. Der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht hat vorgelegen. Bemerkungen dazu hat der Aufsichtsrat nicht. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Koblenz, 9. Mai 2018

Der Aufsichtsrat
[Peter Greisler](#)
Vorsitzender

Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bilanzsumme TEUR	gebuchte Bruttobeiträge TEUR	verdiente Beiträge f. e. R. TEUR	Kapitalerträge TEUR	Anzahl der Verträge gesamt
1982	2.394	438	265	209	15.331
1983	3.030	1.709	991	242	38.441
1984	4.769	4.073	2.285	333	88.546
1985	7.386	6.720	4.919	492	134.387
1986	10.781	9.400	6.978	706	177.609
1987	14.791	12.189	10.400	901	227.007
1988	17.932	16.018	14.427	1.172	368.935
1989	24.898	20.991	19.284	1.537	475.253
1990	33.976	27.677	25.081	2.225	619.671
1991	43.953	41.157	37.789	2.899	950.039
1992	56.456	61.757	56.319	4.062	1.351.764
1993	68.912	85.724	77.335	5.241	1.703.581
1994	99.979	109.462	98.799	6.326	2.020.526
1995	150.860	134.443	121.567	9.676	2.296.847
1996	202.609	188.063	167.986	13.854	2.714.008
1997	241.739	251.591	220.507	17.375	3.129.786
1998	299.353	300.478	261.516	20.448	3.443.451
1999	322.277	327.721	285.776	26.980	3.610.389
2000	349.528	343.344	299.199	23.407	3.750.257
2001	378.592	361.454	315.034	33.951	3.931.429
2002	390.124	382.089	331.598	25.394	4.107.143
2003	461.396	404.077	355.664	28.427	4.301.469
2004	509.209	432.330	380.074	31.568	4.494.176
2005	578.749	464.624	420.454	33.950	4.678.756
2006	635.746	493.673	452.845	33.577	4.897.408
2007	720.617	520.705	490.300	37.179	5.054.086
2008	753.838	547.568	522.173	41.874	5.183.130
2009	797.264	570.984	543.911	38.133	5.326.805
2010	888.743	603.263	573.900	43.000	5.467.949
2011	998.770	636.188	606.403	43.438	5.595.170
2012	1.120.605	671.502	648.547	48.485	5.720.164
2013	1.254.405	710.918	691.466	51.483	5.841.172
2014	1.408.036	757.123	737.722	56.465	5.989.903
2015	1.519.485	801.516	779.834	56.203	6.109.524
2016	1.676.893	845.873	823.999	57.222	6.222.725
2017	1.859.606	900.197	882.185	57.483	6.348.365

Unfall- versicherung	Anzahl der Verträge					Geschäftsjahr
	Haftpflicht- versicherung	Sach- versicherungen	Rechtsschutz- versicherung	Kraftfahrt- versicherung	Sonstige Schaden- versicherung	
15.331	—	—	—	—	—	1982
38.441	—	—	—	—	—	1983
67.911	20.635	—	—	—	—	1984
92.852	41.535	—	—	—	—	1985
115.343	62.266	—	—	—	—	1986
140.819	86.188	—	—	—	—	1987
232.989 ¹⁾	115.822	20.124	—	—	—	1988
269.921	150.499	54.833	—	—	—	1989
328.800	193.091	97.780	—	—	—	1990
506.358	275.786	156.250	11.645	—	—	1991
674.839	367.199	257.316	52.410	—	—	1992
813.639	451.472	346.678	91.792	—	—	1993
936.236	527.418	430.558	126.314	—	—	1994
1.041.824	591.424	508.387	155.212	—	—	1995
1.142.167	648.341	579.866	186.352	157.282	—	1996
1.231.578	696.800	646.184	208.533	346.691	—	1997
1.302.501	739.367	706.224	222.592	472.767	—	1998
1.368.216	765.770	756.519	229.912	489.972	—	1999
1.416.007	802.091	814.539	242.735	474.885	—	2000
1.457.820	848.188	884.366	254.777	486.278	—	2001
1.496.595	895.373	947.842	266.745	500.588	—	2002
1.545.533	937.230	1.013.292	286.131	519.283	—	2003
1.590.752	979.314	1.077.236	296.419	550.455	—	2004
1.626.253	1.016.285	1.137.604	310.064	588.550	—	2005
1.677.296	1.063.855	1.195.274	324.788	636.195	—	2006
1.716.071	1.101.065	1.239.563	333.888	663.499	—	2007
1.744.006	1.132.877	1.271.891	339.428	694.928	—	2008
1.775.135	1.170.885	1.311.829	350.283	714.122	4.551	2009
1.805.396	1.207.346	1.354.384	358.238	734.079	8.506	2010
1.841.488	1.240.094	1.387.689	366.054	747.246	12.599	2011
1.867.359	1.268.924	1.422.984	376.967	766.446	17.484	2012
1.888.489	1.292.322	1.453.666	388.812	794.787	23.096	2013
1.909.136	1.320.567	1.492.216	404.341	831.843	31.800	2014
1.925.138	1.346.733	1.523.478	415.702	856.101	42.372	2015
1.941.860	1.369.572	1.551.723	426.865	880.022	52.683	2016
1.956.171	1.389.039	1.577.931	436.033	924.938	64.253	2017

¹⁾ geänderte Zählweise ab 1988

Abkürzung	Erläuterung
a. D.	außer Dienst
a. G.	auf Gegenseitigkeit
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AUB	Allgemeine Unfall-Versicherungsbedingungen
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMF	Bundesministerium für Finanzen
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung
EU	Europäische Union
EU-APrVO	EU-Abschlussprüferverordnung
e. V.	eingetragener Verein
EZB	Europäische Zentralbank
f. e. R.	für eigene Rechnung
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister (Abteilung B)
IDD	Insurance Distribution Directive (EU-Versicherungsrichtlinie ab Februar 2018)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment, unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
QRT	Quantitatives Reporting Template
PUC-Methode	Projected-Unit-Credit-Methode
RechVersV	Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung
VaG	Verein auf Gegenseitigkeit
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz

